

Montafoner STANDpunkt.



Zugestellt durch Post.at

Amtliche Mitteilung, Jg. 3, Ausgabe 11, Frühjahr 2010

Wahl 2010
Sonderausgabe



Der Stand Montafon

Die Bürgermeister als Entscheidungsträger für das ganze Tal

chlorfrei, umweltfreundlich

EDITORIAL

Liebe Montafonerinnen, liebe Montafoner!

In wenigen Tagen werden die Gemeindevertretungen im Montafon sowie die Bürgermeister neu gewählt. Eine neue Zeit bricht an, neue Gesichter bekommen die Chance, die Zukunft des Montafons aktiv zu gestalten.

Ich möchte mich an dieser Stelle für die hervorragende Zusammenarbeit in der zu Ende gehenden Legislaturperiode bei allen Mitwirkenden herzlich bedanken. Wir haben über alle Parteigrenzen hinweg zahlreiche Projekte zum Wohle des Tales auf Schiene gebracht und viele davon schon umgesetzt. Außerdem haben wir als Stand Montafon Visionen und Ideen erarbeitet, die es gilt auch in Zukunft weiterzuentwickeln und zum Wohle für uns alle auch tatsächlich umzusetzen.



Die Politik ist kein leichtes Geschäft. Oft überschatten parteipolitische Interessen

leider den wahren Sinn der Politik: nachhaltig zum Wohle der Bevölkerung mutige Entscheidungen zu treffen. Zusammen mit den Kollegen Bürgermeistern **Lothar Ladner, Rudi Lerch, Bertram Luger, Martin Vallaster, Burkhard Wachter** sowie **Willi Säly, Herbert Bitschnau, Arno Salzmann** und **Martin Netzer** habe ich als Landesrepräsentant eben genau dies versucht. Leider ist uns das nicht immer zu 100 Prozent gelungen – aber wir können doch eine mehr als überwiegend positive Bilanz ziehen.

Ich hoffe, dass die Wahlen am 14. März so ausgehen, wie sie sich's wünschen. Und dass die neue politische Kraft im Tal den Mut hat, sich auch in schwierigen Zeiten mit voller Energie für unser Muntafu einzubringen. Mit aller notwendigen Durchsetzungskraft.

Herzlichst, Ihr
Landesrepräsentant Erwin Bahl

Inhalt

Interview. Landesrepräsentant Erwin Bahl zieht im Interview mit dem STANDpunkt eine erfolgreiche Zwischenbilanz.



Auf Schiene. Derzeit wird im Bereich Lorüns die Trasse der Montafonerbahn neu geschaffen. Ein Millionenprojekt.

Gemeindewahlen. Alle Wahlsprengel und Wahllokale im Montafon im Überblick.



IMPRESSUM

► **Herausgeber und Medieninhaber:**

Stand Montafon, Montafonerstraße 21, A-6780 Schruns
www.stand-montafon.at

► **Redaktion, Gestaltung:**

Presse- und Medienbüro Meznar-Media OG, Zürcherstraße 31, A-6700 Bludenz
www.meznar-media.com

► **Texte und Fotos:**

VLK, Karl-Rudolf Huber, mbs, md Franc, Elisabeth Meznar, Toni Meznar

► **Druck:**

Linder Druck, Lorüns



(Titelfoto: Toni Meznar)

**Montafoner
STANDpunkt.**



einfach gut informiert

Ein Kreuz für die Zukunft

Gemeinde- und Bürgermeisterwahlen am 14. März 2010

Vorarlberg. In wenigen Tagen ist es wieder soweit – am Sonntag, 14. März, finden in allen 96 Vorarlberger Kommunen die Gemeindevertretungswahlen statt. Am selben Tag wird gehen auch die Bürgermeisterwahlen über die Bühne. Für etwaige Stichwahlen für die Wahl des Bürgermeisters wurde der 28. März 2010 von der Vorarlberger Landesregierung festgesetzt.

Erstmals wählen ab 16 Jahre

Insgesamt bewerben sich in den 96 Gemeinden des Landes 207 Parteilisten um 1779 Sitze in den Gemeindevertretungen. 140 Bürgermeisterkandidatinnen und -kandidaten stellen sich der Direktwahl. 275.905 Wählerinnen und Wähler – 141.663

Frauen und 134.242 Männer – sind aufgerufen, ihr Kreuz zu machen. Die Zahl der Wahlberechtigten ist um mehr als 30.000 höher als bei den letzten Gemeindewahlen im Jahr 2005. Dies deshalb, weil erstmals auf Gemeindeebene bereits ab 16 gewählt werden darf und Bürgerinnen und -bürger

aus der Europäischen Union mit Hauptwohnsitz in Vorarlberg automatisch das Wahlrecht besitzen, ohne eigens die Eintragung in die Wählerkartei beantragen zu müssen.

Unterschiedliche Wahlverfahren

Je nach Kandidierenden gibt es in den einzelnen Gemeinden unterschiedliche Wahlverfahren. So stehen in 51 Gemeinden mehrere Parteilisten auf dem Wahlzettel. In 31 Gemeinden tritt nur eine Parteiliste an und in 14 Gemeinden gibt es keine Parteiliste, hier findet eine Mehrheitswahl statt. Eine Bürgermeisterdirektwahl gibt es in 63 Gemeinden, davon in 26 mit nur einem Kandidaten. ●



Am 14. März finden die Gemeindewahlen statt.

Wer ist wählbar?

Wahlinfo I. In die Gemeindevertretung ist jede wahlberechtigte Person wählbar, die spätestens am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet. Ausländische Unionsbürger sind in die Gemeindevertretung nur wählbar, wenn sie in dem Staat, dessen Bürger sie sind, nicht von der Wählbarkeit infolge einer strafgerichtlichen Verurteilung ausgeschlossen sind.

Hingegen kann zum Bürgermeister nur gewählt werden, wer auch Bürger der Gemeinde ist. Das bedeutet, dass das Amt des Bürgermeisters zusätzlich zu den übrigen Erfordernissen die österreichische Staatsbürgerschaft voraussetzt. ●

Wahlberechtigt

Wahlinfo II. Wahlberechtigt sind Personen, die am 28. Dezember 2009 österreichische StaatsbürgerInnen oder ausländische UnionsbürgerInnen sind,

- ▶ in einer Vorarlberger Gemeinde den Hauptwohnsitz haben,
- ▶ nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind sowie
- ▶ am 14. März 2010 das 16. Lebensjahr vollenden. ●

AUS DER REDAKTION

Geschätzte Leserinnen & Leser!

Heute halten sie die bereits elfte Ausgabe des Montafoner STANDpunkts in Händen. Vieles hat sich seit der Erstausgabe im Herbst 2007 im Montafon getan. Nachhaltige Visionen wie beispielsweise die Naturwärme Montafon wurden umgesetzt, wichtige Entscheidungen (Stichwort Nordisches Konzept) getroffen.

Eine ganz wichtige Entscheidung treffen auch Sie, wenn Sie am 14.

März zur Wahl gehen und die politische Zukunft in Ihrer Gemeinde festlegen. Mit der Wahl der Gemeindeparlamente und der Bürgermeister wird auch der Standausschuss neu zusammengesetzt.

In der zu Ende gehenden Legislaturperiode haben die zehn Bürgermeister des Tales gemeinsam als Stand Montafon zahlreiche wichtige Beschlüsse zum Wohle des Tales gefasst. Auf den nächsten Seiten haben wir für Sie einen Serviceteil mit Informationen zur Wahl zusammengestellt, sowie einen Überblick über das breite Betätigungs-

feldes des Standes Montafon samt einer sehenswerte Erfolgsbilanz und natürlich aktuelle Berichte.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe des Montafoner STANDpunkts und freuen uns auf eine gemeinsame Zukunft.

Die Redaktion



Die Standesbürgermeister:
 Von links nach rechts: Herbert Bitschnau/Tschagguns, Martin Vallaster/Bartholomäberg, Standesrepräsentant Erwin Bahl/Schruns, Bertram Luger/Stallehr, Rudi Lerch/St. Anton, Lothar Ladner/Lorüns, Willi Säly/Silbortal, Martin Netzer/Gaschurn, Arno Salzman/St. Gallenkirch und Burkhard Wachter/Vandans.



Eine jahrhunderte alte Trad

Das Aufgabengebiet vom Stand Montafon hat sich im Lauf der Geschichte stark ge

Montafon. Der Begriff „Stand Montafon“ geht zurück bis ins Mittelalter. In die Zeit der Vorarlberger Landstände. Die Landstände waren damals die allgemeine Volksvertretung des Landes. Ihre Existenz lässt sich bis in die Mitte des 14. Jahrhunderts zurückverfolgen.

Zehn Bürgermeister vereint

Der Stand Montafon gliedert sich in den aus acht Gemeinden bestehenden Forstfonds, den Abwasserverband Montafon sowie in den aus zehn Kommunen bestehenden Politischen Stand Montafon, zu dem die Gemeinden Bartholomäberg, Gaschurn, Lorüns, Schruns, Silbortal, Stallehr, St. Anton im Montafon, St. Gallenkirch, Tschagguns und Vandans gehören. Der Standesausschuss besteht aus den zehn Bürgermeistern **Lothar Ladner/Lorüns**, **Rudi Lerch/St. Anton**, **Martin Vallaster/Bartholomäberg**,

Burkhard Wachter/Vandans, **Herbert Bitschnau/Tschagguns**, Standesrepräsentant **Erwin Bahl/Schruns**, **Willi Säly/Silbortal** sowie **Arno Salzman/St. Gallenkirch** und **Martin Netzer/Gaschurn**. Unter der politischen Führung der Bürgermeister nimmt der Stand Montafon umfangreiche Aufgaben und Koordinatoren in der Talschaft wahr.

Stand Montafon als Wirtschaftsfaktor

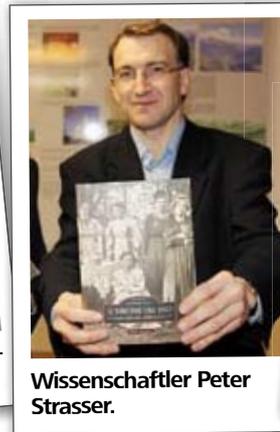
„Das Aufgabengebiet hat sich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten stark gewandelt und betrifft beispielsweise Fragen der Raumplanung, Verkehrsfragen oder Fragen der touristischen Entwicklung des Tales genauso, wie die Abwicklung zahlreicher von der EU geförderten Leader-Projekten“, sagt Standessekretär **Johann Vallaster**. Sein

Name ist eng mit dem Stand Montafon verbunden. Seit fast 35 Jahren leitet er äußerst erfolgreich die Geschicke der Standesverwaltung, 28 Jahre davon in seiner Funktion als Standessekretär. Neben den Vor- und Aufbereitungen sämtlicher Sitzungen ist er mit seinem Team unter anderem für den Öffentlichen Personennahverkehr im Tal mit allen verwaltungstechnischen Aufgaben zuständig. Der Stand Montafon hat mit allen Talschaftsverbänden ein aktuelles Budget von derzeit rund 12,9 Millionen Euro und ist mehr oder weniger Anlaufstelle für zahlreiche Angelegenheiten im Tal, das mit rund 18.500 Einwohnern die nächstgrößte Alpendestination des Landes mit an die zwei Millionen Nächtigungen ist. Neben der Zusammenarbeit

Chef der Museen:
 Andreas Rudigier.



Karin Valasek (l.) und Elisabeth Walch.



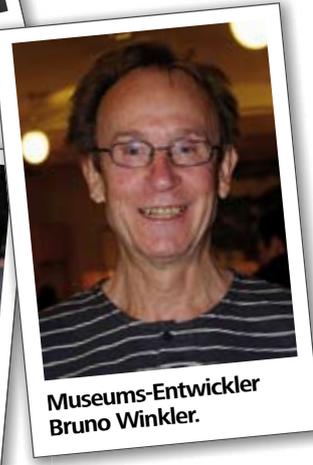
Wissenschaftler Peter Strasser.



STANDpunkt-Team Elisabeth & Toni Meznar.



Musikschul-Legende Georg Morre.



Museums-Entwickler Bruno Winkler.



ition für eine starke Zukunft

wandelt und ist heute ein modernes Regionalmanagement für das ganze Montafon

mit der Montafonerbahn AG - dessen Hauptaktionär der Stand ist - ist die schlanke Verwaltung (3,5 Mitarbeiter) auch für die Bibliothek des Standes sowie die Museen und für den Montafoner Sommer zuständig.

Zahlreiche Projekte

Auch die Familienhilfe in Kooperation mit der Caritas, der Nachtexpress (seit 1998) und der eigens eingerichtete Schindelholzfonds werden ebenfalls vom Stand gemanagt. „Der Schindelholzfonds dient zur Erhaltung der traditionellen Schindeleindeckung im Montafon. Seit der Gründung 1997 sind schon Förderungen von 260.000 Euro verteilt worden“, sagt Vallaster sichtlich stolz. „Bis jetzt wurden schon 25.000 Quadratmeter Dachfläche eingedeckt.“ Der Abwas-

serververband Montafon gehört ebenso zum Stand. Gegründet 1977 als Abwasserverband (AWV) Außermontafon, sind alle Gemeinden (ohne Stallehr und Lorüns) seit langem im AWV Montafon gebündelt. Die zentrale Kläranlage wurde 1985 eröffnet. „Alleine in den vergangenen zehn Jahren wurden an die zehn Millionen Euro für die Modernisierung der Anlage ausgegeben – das jüngste Millionenprojekt ist soeben umgesetzt worden.“



Standes-
sekretär
Johann
Vallaster.

Johann Vallaster kümmert sich neben dieser Vielzahl von Angelegenheiten auch um die Zusammenarbeit mit allen Behörden (Bezirkshauptmannschaft, Land, Ministerien) auch um die Kooperation mit den Bergbahnen im Tal.

Bald neue Homepage

Seit 1995 ist der Stand Montafon im neuen Standesgebäude an der Montafonerstraße angesiedelt. In Silbertal und St. Gallenkirch werden vom Forstfonds eigene Betriebsgebäude genutzt. Seit Beginn der Hackschnitzelproduktion 1998 wurden bis dato an die 100.000 Schüttraummeter verkauft. Die Aufgaben von Johann Vallaster, seinem Team und zahlreichen Helfern (siehe Fotos) sind vielfältig und sehr breit gestreut. Wer mehr über den Stand Montafon erfahren will, kann sich schon bald auf die neu gestaltete Homepage www.stand-montafon.at freuen. Dort gibt's in Kürze alle Infos online. ●



Waldschul-Chefin **Monika Dönz-Breuß** und **Andres Dönz** (Forstbetrieb Silbertal).



Bernhard Maier erfüllt viele Aufgaben beim Stand.



KLIM-Expertin Marion Ebster.



Maria-Anna Moosbrugger und **Oswald Ganahl.**

Für das und mehr steht

Im Überblick:

► Der Begriff „Stand Montafon“ geht zurück ins Mittelalter, in die Zeit der Vorarlberger Landstände. Die Landstände waren damals die allgemeine Volksvertretung des Landes. Ihre Existenz lässt sich bis in die Mitte des 14. Jahrhunderts zurückverfolgen.

► Am 12. März 1996 wurde Erwin Bahl einstimmig zum Ständesrepräsentanten gewählt. Sein Vorgänger war der jetzige Landesrat Siegi Stemer aus St. Anton (1985 bis 1996). Von 1977 bis 1985 waren Erwin Vallaster aus Bartholomäberg, von 1970 bis 1976 Ignaz Battlogg aus St. Anton und davor von 1965 bis 1970 Peter Wachter aus Gaschurn als Ständesrepräsentanten tätig.

► In der konstituierenden Sitzung des Stand Montafon Forstfonds am 14. Juli 2005 wurde erstmalig in der jahrhundertelangen Geschichte des Standes Montafon auch für den Forstfonds ein eigener Ständesrepräsentant gewählt. Wieder in Person von Erwin Bahl.

► mbs – die Montafonerbahn AG ist mehrheitlich im Besitz des Standes Montafon. Ständesrepräsentant Erwin Bahl ist seit 2003 Aufsichtsratsvorsitzender. Unter seiner Leitung wurden die mittelfristigen Investitionsprogramme vier bis sieben mit einem Volumen von rund 36 Millionen Euro umgesetzt.

► Der Öffentliche Personen-nahverkehr wurde im Jahr 2006 vom Stand Montafon übernommen. Im Auftrag des Standes kümmert sich die mbsBus GmbH um die Verkehrsdienstleistungen, die Abrechnung erfolgt immer noch über den Stand.

► Der vom Stand gegründete Schindelholzfonds dient zur Erhaltung der traditionellen Schindeleindeckung im Montafon. Seit der Gründung 1997 sind schon Förderungen von knapp 300.000 Euro verteilt worden. Bis jetzt wurden schon über 25.000 Quadratmeter Dachfläche eingedeckt.

EU-Projekte im Montafon

LEADER ist eine seit 1991 bestehende Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Union. Gefördert werden innovative Strategien zur Entwicklung ausgesuchter ländlicher Regionen. In Vorarlberg ist der Verein Regionalentwicklung Vorarlberg für die Umsetzung und Abwicklung des Leader-Programmes zuständig. Für die aktuelle Förderperiode 07-13 hat der Stand Montafon (Ansprechpartner: Bernhard Maier) in Zusammenarbeit mit der Firma Telesis das Leader-Management für Vorarlberg übernommen. Beim Stand Montafon sind folgende Leader-Projekte in Umsetzung: Montafoner MuseenNEU, Via Valtellina, bewusstmontafon, Kulturlandschaftsinventar Montafon (KLIM), Wegbereitung Verwall (mit Regio Klostertal), Gauertaler Alp- und Maisäbkultur. ●

Gericht



Das Bezirksgericht Montafon stand mehrfach vor dem Aus. Durch entsprechende Reaktionen des Standes ist das Bezirksgericht heute noch eine wichtige Institution im Tal. ●

Archiv

Damit die Vergangenheit auch in der Zukunft Bestand hat, hat der Stand Montafon im Jahr 2002 im Untergeschoss des Montafoner Heimatmuseums in Schruns das nach modernsten Grundsätzen eingerichtet Montafon Archiv auf einer Fläche von über 100 Quadratmeter eröffnet und wird derzeit vom engagierten Historiker Andreas Brugger betreut. ●



Die Macher vom Montafoner Sommer: Susanne Juen-Aczel und Nikolaus Netzer.

der Stand Montafon



Der beliebte Nachtexpress Montafon ist ebenfalls eine Initiative des Standes Montafon. Der Erfolg spricht für sich – denn seit Beginn der Wintersaison im Dezember wird der Nachtexpress als Ganzjahreslinie geführt und die Hauptlinie Schruns-Bahnhof bis Partenen-Tirolerhof ist erfolgreich in das Netz des Öffentlichen Personennahverkehrs des Montafons integriert worden.



Nachtexpress

Heimatschutz

Der Heimatschutzverein Montafon ist Trägerverein der Montafoner Museen und betreibt das Heimatmuseum Schruns, das Tourismuseum Gaschurn, das Bergbaumuseum Silbertal und das Frühmesshaus in Bartholomäberg (das 50. Museum in Vorarlberg).

Die Einrichtung und Betreuung der Museen und des Montafon Archivs in Schruns gehören neben vielen Projekten zur weiteren Geschichte des Montafons und neben einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm zu den wichtigsten Aktivitäten. Heute zählt der Verein über 1000 Mitglieder und gehört zu den am stärksten wachsenden kulturellen Vereinigungen des Landes. Der Verein gibt zahlreiche Publikationen

heraus, wie die Jahresberichte, die Montafoner Schriftenreihe, die Sonderbände zur Montafoner Schriftenreihe und die kulturhistorischen Wanderwege Montafon sowie die Geschichtsbände.

Außerdem werden zahlreiche wissenschaftliche Kooperationen von internationaler Bedeutung (archäologische Ausgrabungen, Fund einer 3500 Jahren Burgsiedlung am Bartholomäberg, historischer Bergbau im Silbertal, etc.) unter der Regie von Andreas Rudigier und seinem Team gemanagt. •



Montafoner Sommer

Das vom Stand Montafon geschaffene Kulturfestival Montafoner Sommer sorgt jedes Jahr für kulturellen Hochgenuss im Tal. Vom 10. bis 25. Juli 2010 werden unter dem Motto „ur-GEWALT-en“ an verschiedenen Schauplätzen im Montafon zahlreiche Veranstaltungen von Orchestermusik, bis zu Jazz und Kindermusik geboten. Die heurige Oper heißt „Die Flut“ von Boris Blacher und gilt schon jetzt als einer der vielen Höhepunkte des Festivals. •



Netzwerk

Das Montafon ist ein starker Partner im Gemeindefeldnetzwerk „Allianz in den Alpen“. Mittlerweile sind über 255 Kommunen rund um die Alpen Mitglied im 1997 gegründeten Gemeindefeldnetzwerk. Gemeinsames Ziel ist es die Alpenkonvention auf kommunaler Ebene umzusetzen und dadurch die Lebensqualität der Alpenbewohner zu erhalten und vor allem zu verbessern. •

Verwaltung

Die fünf Gemeinden, Schruns, St. Gallenkirch, Silbertal, St. Anton und Lorüns bilden die Verwaltungsgemeinschaft „Bauverwaltung Montafon“. Das Aufgabengebiet umfasst neben der Beratung von Bauwerbern insbesondere in rechtlichen, baugestalterischen und energietechnischen Fragen vor allem die Abwicklung der Bauverfahren. •

„Es warten noch viele Projekte auf uns“

Standesrepräsentant Erwin Bahl zieht eine persönliche Bilanz über die vergangenen Jahre

Am 12. März 1996 wurde der junge Bürgermeister Erwin Bahl aus Schruns einstimmig zum Montafoner Standesrepräsentanten gewählt. Am 14. Juli 2005 folgte dann auch die Wahl zum Repräsentanten des Forstfonds. Vieles hat sich in den vergangenen Jahren im Montafon getan. Ideen wurden geboren, Visionen festgelegt. Zahlreiche Projekte realisiert. Im Interview mit dem Montafoner STANDpunkt zieht Bahl eine Erfolgsbilanz.



teigrenzen hinweg nur ein Ziel haben dürfen: die richtigen Entscheidungen zum Wohle des Tales gemeinsam zu treffen.

STANDpunkt: Klingt gut. Können Sie uns ein paar Beispiele nennen?

„Ich habe mich in den vergangenen Jahren mit großer Freude vielen Aufgaben gestellt.“

Erwin Bahl



zepts „MuseumNEU“. Als der Stand vor etwa zehn Jahren Andreas Rudigier als kulturwissenschaftlichen Bereichsleiter eingestellt hat, haben wir die Weichen für eine lebendige Museumslandschaft gestellt. Die Museen sind heute ein innovatives Kulturunternehmen, das zahlreiche kulturelle Aktivitäten managt. Um weitere Beispiele zu nennen: der Stand hat die Erhaltung des Bezirksgerichts geschafft, der Forstfonds ist als Wirtschaftszweig neben den ökonomischen Standpunkten vor allem eines: das Rückgrat und die Versicherung unseres Lebensraumes.

STANDpunkt: Außerdem ist der Stand als Hauptaktionär auch beim Erfolg des Vorzeigebetriebs mbs mitbeteiligt.

Erwin Bahl: Genau. Die Montafonerbahn AG bietet zahlreiche Arbeitsplätze und stellt mit dem breiten Aufgabengebiet und Betätigungsfeld ein wichtiges wirtschaftliches Rückgrat des Tales dar – deshalb ist es wichtig, dass der Stand Montafon diese Erfolgsgeschichte aktiv vorantreibt.

STANDpunkt: Welche Herausforderungen stehen aktuell an?

Erwin Bahl: Eine ganze Menge. Wie erwähnt ist derzeit sicherlich das Projekt „MuseumNEU“ ganz wichtig. Darüber hinaus haben wir mit der Raumentwicklung Montafon eine Basis geschaffen, um gemeinsam

STANDpunkt: Wie geht es Ihnen?

Erwin Bahl: Danke, sehr gut. Obwohl derzeit durch die geplante und wichtige Kooperation mit den Illwerken wieder vereinzelt Neider auftreten, die dem Montafon schaden wollen. Aber wir wissen, wie wir uns wehren können und werden uns auch künftig bei Angelegenheiten, die für die Entwicklung der Talschaft wichtig und richtig sind, nicht dreinreden lassen.

STANDpunkt: Viele Debatten sind parteipolitisch motiviert. Im Ausschuss des Standes sind drei unterschiedliche Parteien vertreten. Wie war die Zusammenarbeit?

Erwin Bahl: Eigentlich immer sehr gut. Natürlich gibt es hin und wieder den Fall, dass man anderer Meinung ist. Aber das war nie parteipolitisch motiviert. Im Gegenteil. Die Kollegen Bürgermeister und ich waren uns immer einig, dass wir über alle Par-

Erwin Bahl: Gerne. Ganz aktuell ist das Nordische Konzept. Hier hat sich die Talschaft gemeinsam eingesetzt und mit dem Land Vorarlberg und dem Bregenzwald hervorragende Partner gefunden. Was einst als Idee begonnen hat, ist derzeit in der konkreten Umsetzungsphase. Gemeinsam mit dem Land werden im Montafon und im Bregenzwald für dieses Projekt rund neun Millionen Euro investiert. Ganz schön viel Geld, dass sich aber rentieren wird. Das Montafon kann dann seine Stärken zusätzlich als nordische Destination voll ausspielen.

STANDpunkt: Gibt es noch weitere Projekte?

Erwin Bahl: Natürlich. Aktuell ist die Realisierung des Kon-



mit Experten und Interessierten ein Konzept erarbeiten zu können, dass sich nachhaltig umsetzen lässt. Ein Weg für eine noch bessere und lebenswerte Zukunft im und für das Montafon.

STANDpunkt: Klingt spannend – es gilt also noch viele Aufgaben anzunehmen. Wie sieht die persönliche Bilanz des langjährigen Standesrepräsentanten aus?

Erwin Bahl: Gut. Ganz gut sogar. Ich habe mich in den vergangenen Jahren mit großer Freude den zahlreichen Aufgaben gestellt. Habe viele Menschen kennen gelernt. Viele verschiedene Dinge erfahren dürfen. Das Polit-Geschäft ist nicht immer leicht, aber ich habe mich mit voller Kraft zum Wohle des Tals eingesetzt. Dafür, dass sich unsere Kinder in unsere wunderschönen Heimat noch lange wohlfühlen können und sich dort zu Hause fühlen können, wo's am schönsten ist: im Muntafu.

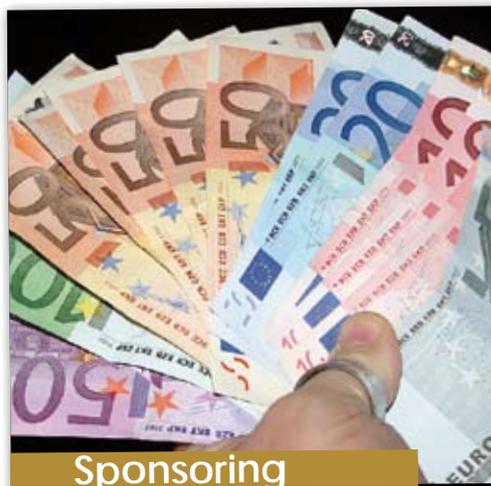
Ich danke dem ganzen Team vom Stand Montafon für ihren Einsatz für das Tal.

Erwin Bahl



STANDpunkt: Dabei haben Ihnen sicherlich viele Mitstreiter geholfen?

Erwin Bahl: Und wie! Ohne diese tatkräftige Unterstützung wäre das nie möglich gewesen. Vor allem Standessekretär Johann Vallaster und sein Team sind eine unverzichtbare Einrichtung, ohne die der moderne Stand Montafon mit seinem gesamten Regionalmanagement nicht funktionieren würde. Danke dafür. Und danke allen Bürgermeister-Kollegen, Mitstreitern, aber auch Mitbewerbern – ohne diese Menschen wäre all das nicht möglich gewesen. •



Sponsoring

Bei der Generalsanierung des Heilpädagogischen Zentrums in Vandans war der Stand Montafon und somit alle zehn Gemeinden des Tales ebenfalls finanziell beteiligt. Genauso wie bei der Generalsanierung des Pfadfinderheims St. Martin in Latschau und bei zahlreichen weiteren Projekten im ganzen Tal. Außerdem sponsert der Stand Montafon unzählige Events (Pferdesporttage, etc.) und unterstützt in allen erdenklichen Varianten sonstige Organisationen in der Talschaft. •

Montafoner STANDpunkt

Im Herbst 2007 ist mit dem „Montafoner STANDpunkt“ zum ersten Mal das neue Infomagazin des Standes Montafon erschienen. Seit dem wurden in elf Ausgaben auf 348 Seiten mit spannenden Geschichten über das Leben im Montafon berichtet. Der Name „Montafoner STANDpunkt“ soll zweierlei symbolisieren. Einerseits als Wortspiel darauf aufmerksam machen, dass es sich bei dieser Zeitschrift um die Info-Broschüre des Standes handelt. Andererseits soll der Name „STANDpunkt“ deutlich zeigen, dass der Stand Montafon eine klare Linie verfolgt und sich bei Talschafts-Angelegenheiten bis weit über die Montafoner Grenzen hinweg zum Wohle des Tales einsetzt und zielstrebig seinen Standpunkt vertritt. •



Jugend

Die offene Jugendarbeit im Montafon wurde ab dem Jahr 1998 durch den damals vom Stand Montafon engagierten Jugendkoordinator Rainer Juriatti (heute Pressesprecher von Bischof Elmar Fischer) auf professionelle Beine gestellt. •

Kooperation

Mit der Caritas besteht ein Kooperations-einkommen für die Familienhilfe. Diese wird unter anderem über den Stand Montafon abgerechnet. Außerdem wird der Verein Tagesbetreuung ebenfalls vom Stand Montafon unterstützt. •

Sportlich

Das Montafon ist nicht nur durch das Nordic Konzept sportlich unterwegs. Mit dem vom Stand mitgetragenen Silvretta-Marathon Klassiker im Silbertal und dem jüngsten Sport-Großereignis M3 Mountainbike-Marathon wurden klare Akzente gesetzt. •



Visionen und Taten für das Montafon

Unter dem Titel „Raumentwicklung Montafon“ wird die Mobilität in der Talschaft neu definiert

Montafon. Der Prozess „Raumentwicklung Montafon“ startete in der ersten Jahreshälfte 2009 ganz im Zeichen der Mobilität. Vier Fachbüros, drei Verkehrsplaner und ein Städtebauer waren eingeladen, ihre Vorstellungen kurzfristig sinnvoller Maßnahmen und langfristig notwendiger Visionen bis Juni zu formulieren. Im Fokus standen dabei die vier mobilitätsspezifischen Ziele:

- 1) Entlastung der Anrainer von Lärm und Abgasen
- 2) Klimaschonende und effiziente Mobilität
- 3) Unabhängigkeit von Ölpreissteigerungen
- 4) Langfristig sichergestellter Zugang zu Mobilität auch für sozial Schwache

Mitte Juni wurden die eingereichten Konzepte in der erweiterten Steuerungsgruppe intensiv diskutiert und das Büro „superwien – architektur & städtebau“ in weiterer Folge damit beauftragt, die eingereichten Visionen zu konkretisieren und drei „lokale Mobilitätsräume“ zu planen. Zusammen mit der Steuerungsgruppe wurden aus den Einreichungen außerdem 28 sofort umsetzbare Mobilitätsprojekte abgeleitet, von denen 22 ab 2010 mit verschiedenen Partnern umgesetzt werden.

Fachplanung Mobilität

Damit erfüllt die Fachplanung Mobilität in besonderer Weise den Anspruch des Raumentwicklungsprozesses Montafon, das Spannungsfeld zwischen visionären Ansätzen und konkreten Schritten aufzubauen und auch auszuhalten. Ohne die technische und wirtschaftliche Umsetzbarkeit der langfristigen Visionen detailliert ausgearbeitet zu haben, können die daraus bereits resultierten Anforderungen an heutige Projekte abgeleitet werden. Umgekehrt formuliert dürfen heutige Projekte nicht in Widerspruch zu den langfristigen Zielen stehen. Zentrales Element der Mobilitätsprojekte wird die Wanderausstellung „Mobilität“ sein, die in Kooperation mit den Monta-

foner Museen zwischen April und Juli 2010 in allen Gemeinden des Tals zu sehen sein wird. Historische Zugänge zum Thema Mobilität sowie Ideen und Visionen für die Zukunft stellen die Kerninhalte der Ausstellung dar. Ein begleitendes Rahmenprogramm im öffentlichen Raum soll zusätzlich sicherstellen, dass die Bevölkerung gut in den Prozess eingebunden wird.

Integration von Großprojekten

Eine große Herausforderung für die Raumentwicklung Montafon war 2009 die Integration von Großprojekten. Speziell mit der Illwerke Gruppe und der Silvretta Montafon ist die Zusammenarbeit ergänzend zu den Steuerungsgruppen bislang gut gelungen: Beide Unternehmen wurden über mehrere Abstimmungstreffen in den Prozess integriert und haben im

Zuge dessen die auszuarbeitenden Konzepte aufgegriffen aber auch ihrerseits geplante Maßnahmen mit Vertretern von Raumentwicklung Montafon offen diskutiert. Bisher wurde aus dem Amt der Vorarlberger Landesregierung einerseits die Abteilung Straßenbau für die Koordination des mittelfristigen Straßenbauprogramms und andererseits das Ressort für allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten mit den Bereichen Tourismus und Verkehr eingebunden.

Monatliches Bürgermeistertreffen

Die Steuerungsgruppe des Raumentwicklungsprozesses setzt sich aus allen Bürgermeistern des Tals, drei Vertretern der Verwaltung des Standes Montafon und Vertretern der Fachabteilungen im Amt der Vorarlberger Landesregierung zusammen und versammelt sich monatlich zu einem ca. dreistündigen Arbeits-

treffen in einer der Gemeinden. Neben den in Angriff genommenen Fachplanungen bieten diese Abstimmungen ausreichend Platz, auf aktuelle Themen im Tal zu reagieren sowie Projekte der einzelnen Gemeinden zu diskutieren. Das Einüben eines vertrauensvollen und kooperativen Umgangs dabei liegt der wertvollen Kultur der Treffen zugrunde.

Gemeindevertretungen

Die Einbindung der GemeindevertreterInnen des Tals in den Prozess Raumentwicklung geschieht über die Bürgermeister und zusätzlich ein bis zwei Mal im Jahr über die Projektleiter. Wie bereits im Herbst 2008 wurden auch dieses Jahr alle Gemeindevertretungen besucht, um über die Ergebnisse aus 2009 und Vorhaben für 2010 zu berichten und eingehend zu diskutieren. Ab Februar 2010 werden zusätzlich zwei Gemeindevertreter aus jeder Gemeinde in die wirkungsorientierte Diskussion regional bedeutender Projekte in Form des „talweiten Projektdialogs“ eingebunden.

Öffentlichkeitsarbeit

In der begleitenden Kommunikation des Prozesses wurde darauf geachtet, wichtige Inhalte qualitativ zu transportieren. 2009 wurden wesentliche Eckpunkte vorbereitet: Die Entwicklung der Wort-Bild Marke – mit Bezug auf die erste urkundliche Erwähnung des Tals als „val ille - Tal der Ill“. Parallel dazu wurde ein zweiköpfiges Redaktionsteam etabliert, welches sich bereits in die Besonderheiten des Tals und wesentliche Inhalte des Prozesses Raumentwicklung eingearbeitet hat. Neben regelmäßiger Berichterstattung im Montafoner STANDpunkt fanden Interviews mit den einzelnen Bürgermeistern zu den inhaltlichen Schwerpunkten statt, die einen bunten Überblick über die verschiedenen Aspekte des Prozesses Raumentwicklung geben.

Die Wichtigkeit der Interviews lag darin, ohne gesteuerte Kommunikation und vorformulierte Zitate, individuelle Sichtweisen auf den Prozess zu sammeln. Die bisher in den Gemeindeblättern veröffentlichten Interviews können auf der in Vorbereitung befindlichen Homepage in ihrer Gesamtheit nachgelesen werden. Mittlerweile liegen interessante Zwischenergebnisse vor, sodass fundiert über Projekte berichtet werden kann: Anfang Jänner wurde auf Radio Vorarlberg ein zweimal achtminütiger Beitrag über Raumentwicklung Montafon gesendet, für Mitte Februar ist ein erster Fernsehbericht geplant. Die Homepage wird Ende des ersten Quartals 2010 online gestellt.

Talweite Homepage

Die Homepage zum Prozess Raumentwicklung Montafon wurde nicht als Inselförderung konzipiert, sondern war Anstoß, um im Rahmen der Homepageüberarbeitung des Standes Montafon, alle größeren talweiten Initiativen zeitgemäß unter einem web-technischen Dach zu präsentieren. Dahingehend wird die für Raumentwicklung erstellte Homepage auf die gleichen programmtechnischen Lösungen zurückgreifen wie der künftige Internetauftritt des Standes Montafon, der Montafon Museen und anderer wichtiger Akteure im Tal. Somit kam es nicht nur zu einer Kostenaufteilung, sondern auch zur Entwicklung interessanter Synergieeffekte bereits in der Projektumsetzung.

Jugend

In einem ersten Zusammentreffen der Projektleitung mit der offenen Jugendarbeit Montafon wurde der laufende Prozess vorgestellt und mögliche Kooperationen in der Projektumsetzung 2010 diskutiert. Neben konkreten Angeboten für Jugendliche im Bereich Elektromopedtestwochen wird die offene Jugendarbeit vor allem im Bereich Raumwahrnehmung - ein neues Fachplanungsthema mit Start 2010 - eingebunden. Darüber



hinaus ist die Teilnahme eines Jugendlichen in der talweiten Projektdialoggruppe geplant.

Projektdialog

Eine besondere Herausforderung stellt der mit Jahresanfang 2010 initiierte talweite Projektdialog dar. Ziel dieser Initiative ist das vorausschauende und umfassende Diskutieren größerer Projekte bereits in der Planungsphase. Um sich einen möglichst gesamthaften

Blick über die Projekte zu verschaffen, setzt sich die Gruppe aus GemeindevertreterInnen aller Gemeinden zusammen und verbindet bewusst Menschen unterschiedlichster Professionen. Als Grundlage für die Wirkungsdiskussion dienen die im Vorprojekt erarbeiteten Leitsätze für das Montafon. Der Wirkungsbereich des Raumentwicklungsprozesses geht somit weit über die im Zuge dessen umgesetzten Forschungs- und Pionierprojekte hinaus. Wenn es über den gemeinsamen Projektdialog gelingt, die elementaren Projekte des Tals vorab breit zu beleuchten und daraus folgend über die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung zu entscheiden, könnten die in den Leitsätzen formulierten Ziele Schritt für Schritt die Wirklichkeit verändern.

Weitere Fachplanungsthemen

Nach einer ersten Sammlung von weiteren wichtigen Fachplanungsthemen manifestierten sich die zwei Themen „Beherbergung“ und „Raumwahrnehmung“ als besonders interessant. Eines der beiden wird im zweiten Quartal 2010 aufgegriffen und zeitgleich mit entsprechenden Vorbereitungen begonnen. Wichtig ist in diesem Fall, dass sämtliche Aktivitäten auch mit anderen Fachplanungsthemen gekoppelt werden, um mögliche Synergieeffekte mit bereits laufenden oder geplanten Themen nutzen zu können.

Im Thema „Beherbergung“ soll noch einmal die derzeit verfolgte Strategie „mehr gewerbliche Betten“ für das Montafon aufgegriffen und mit der derzeitigen Situation verglichen werden. Das Thema birgt potentiell Konfliktstoff, weil insbesondere durch die sonst übliche Finanzierung von Hotelanlagen versteckte Zweitwohnsitze und Ferienwohnungen multipliziert werden können. Das geringe Echo auf Qualifizierungs- und Professionalisierungsbestrebungen im Privatzimmerbereich soll nun genauer untersucht und die aktuelle Struktur des Montafons nicht unhinterfragt umgewandelt werden.

Im Thema „Raumwahrnehmung“ wird die Diskussion rund um Architektur, Ästhetik und die bauliche Entwicklung sowie kulturlandschaftliche Eigenheiten des Montafons aufgegriffen. Bereits im Rahmen der Wanderausstellung Mobilität wird dieses Thema zusammen mit dem Heimatschutzverein Montafon Gewichtung bekommen. Der öffentliche Raum soll dabei bewusst mit der Ausstellung bespielt werden. ●

Die Arbeitsgruppe zur Raumentwicklung im Montafon beschäftigt sich neben der heutigen und künftigen Situation auch mit der Geschichte der Region. Der oben abgebildete Schriftzug ist eine Nachzeichnung des ersten urkundlich erwähnten Namens der Talschaft, die heute Montafon heisst. „Vall Ile“ oder auch „Tal der Ill“ zeigt die Bedeutung, die der Fluss Ill schon immer hatte. Die Nähe zur Ill ist auch heute noch ein Aspekt, der dem ganzen Tal gemein ist und die Region dadurch stark verbindet. Da eine regionale Sichtweise für eine erfolgreiche Raumentwicklung im Montafon von entscheidender Wichtigkeit ist, wurde die oben abgebildete Wort-Bild Marke als Logo für den Prozess der Raumentwicklung Montafon gewählt. ●



Montafoner Heimatmuseum



Die Montafoner Museen:

► **DAS MONTAFONER HEIMATMUSEUM, SCHRUNS:** Das Montafoner Heimatmuseum in Schruns gehört zu den ältesten seiner Art im ganzen Alpenraum.

Bereits 1906 begann ein engagierter Kreis mit der Sammlung, die seit 1978 im ehemaligen Bergrichterhaus – ein spätmittelalterliches Gebäude mit jüngerem Erweiterungsbau – am Kirchplatz präsentiert wird.



► **ALTES FRÜHMESSHAUS, BARTHOLOMÄBERG:** Seit dem Sommer 2009 hat das Montafon ein neues Museum – das alte Frühmesshaus in Bartholomäberg. Das Frühmesshaus ist das vierte Museum im Tal und das 50. Museum in Vorarlberg und war bei der ersten Ausstellung noch im „Rohzustand“ begehbar.

Volle Konzentration auf MuseumNEU

Der offene Prozess zur Neugestaltung des Heimatmuseums hat zu einem Siegerprojekt geführt

Montafon. Die Montafoner Museen genießen bis weit über die Vorarlberger Landesgrenzen hinweg einen mehr als guten Ruf. Seit der Kunsthistoriker **Andreas Rudigier** die Geschicke der mittlerweile vier Museen in Schruns (Heimatmuseum), Gaschurn (Tourismuseum), in Bartholomäberg (Altes Frühmesshaus) und in Silbertal (Bergbaumuseum) leitet, haben sich die Museen in ein attraktives Kulturunternehmen gewandelt. „Wir bewegen pro Jahr etwa 18.000 Personen“, zeigt sich Rudigier erfreut.

Zahlreiche Ehrenamtliche im Einsatz

Knapp 300 Führungen, Veranstaltungen in Häusern und in freier Kulturlandschaft – beispielsweise bei der Via Valtellina oder bei den Ausgrabungen am Bartholomäberg – werden etwa pro Jahr angeboten. „Das zeigt schon, wie aktiv der Heimatschutzverein ist.“ An die 50 freiwillige Helfer sind unermüdlich für die Museen im Montafon im Einsatz. Der Montafoner Heimatschutzverein hat sich als Trägerverein der Museen in jüngster Vergangenheit längst zu einem vielseitigen Kulturunternehmen gewandelt. Das derzeit ein großes Ziel vor Augen hat. Die Realisierung des Projekts „MuseumNEU“. Das zeigt, wie lebendig die Museumslandschaft im Montafon ist.

Von Anfang an war das Ziel, gemeinsam auf möglichst breiter Basis, den Weg für die Zukunft vorzugeben. So gab es sich intensive Gespräche mit politisch Verantwortlichen, Touristikern und Bürgern.

Siegerprojekt wird weiterentwickelt

Im Rahmen einer internationalen Fachtagung haben sich unter anderem Experten aus Basel, Bern, Bozen, Innsbruck und Graz in Zusammenarbeit mit der Museumsakademie Joanneum Graz zu einer offenen Diskussion in Schruns getroffen. „Ziel war es, ein Zukunftskonzept für die Museen, basierend auf die bereits erarbeiteten Informationen, aufzubauen“, so Museumsdirektor Andreas Rudigier. Das war die Basis für den Architektenwettbewerb. Eine international besetzte Fachjury hat aus einer renommierten Architektenriege das Siegerprojekt „gekürt.“ Einstimmig. Die Architekten **Marte.Marte** haben den überzeugendsten

Planungsentwurf vorgelegt. Der Stand Montafon als Projektträger hat den Auftrag erteilt, weiter am Siegerentwurf zu arbeiten. Der Ausschuss der Montafoner Museen sowie die Mitarbeiter haben ganz klar zugestimmt, das Siegerprojekt weiterzuentwickeln. Derzeit werden informelle Gespräche mit den Nachbarn des Museums geführt. „Wir wünschen uns eine freie öffentliche Diskussion zum Projekt. Mit großer Unterstützung durch alle Beteiligten“, heißt es vom Museums-Team. Mit einer Veranstaltungsreihe wird der Prozess auf breiter Basis angeregt. ●



Musikschul-Legende Georg Morre.



STANDpunkt-Team Elisabeth & Toni Meznar.



300 Veranstaltungen im Jahr.



Wissenschaftliche Grabungen im Montafon sind von historischer Bedeutung.



Stolze Bilanz: rund 18.000 Besucher pro Jahr.



Die Reaktivierung der Via Valtellina ist ein erfolgsversprechendes Projekt.



► MONTAFONER TOURISMUSMUSEUM, GASCHURN: Das Montafoner Tourismuseum Gaschurn ist im ehemaligen Gaschurner Frühmesshaus untergebracht.

Bemerkenswertester Bewohner war der über die regionalen Grenzen hinaus bekannte Frühmesser, Chorleiter und Bergsteiger Franz Josef Battlogg (1836-1900). Dem viele Jahre leer stehenden Denkmalhof wurde 1992 mit dem Tourismuseum neues Leben eingehaucht.

► MONTAFONER BERGAUMUSEUM, SILBERTAL: Das Montafoner Bergbaumuseum Silbertal besteht seit 1996 und befindet sich im Gemeindeamt Silbertal. Das Museum präsentiert die Geschichte des Bergbaus im Montafon bis zur Gegenwart. Im Mittelpunkt steht ein Schaustollen mit Berghunt und Bergmann. Die Geschichte des Bergbaus im Montafon reicht wahrscheinlich bis in prähistorische Zeiten zurück.





Das Montafoner Genusskiste hat sich zu einem gefragten Geschenk entwickelt.



Das Leitprodukt aus dem Montafon: Sura Kees.



Kulinarische Köstlichkeiten beim Montafoner Genusszyklus.

Regionale Qualität aus dem Montafon

Verein „bewusstmontafon“ sorgt für die Vermarktung heimischer Leitprodukte wie Sura Kees

Montafon. Regionale Produkte und Spezialitäten aus dem Montafon haben sich längst bis weit über die Talschaft hinaus einen Namen gemacht. Zu verdanken ist das in erster Linie dem Verein „bewusstmontafon“ mit seinen engagierten Mitgliedern. Vor etwa zweieinhalb Jahren wurde der Verein neu strukturiert und ist seitdem bemüht, effiziente Maßnahmen zur Entwicklung von Angebot und Nachfrage für regionale Leitprodukte zu schaffen.

Projekt vom Stand Montafon & der EU

„Hinter bewusstmontafon steht das Bestreben für die Nutzung und Pflege der einzigartigen Landschaft mit den köstlichen Produkten aus der offiziellen Genussregion Montafon“, sagt Obmann **Oswald Ganahl**. Das vom Stand Montafon und der EU geförderte Projekt „bewusstmontafon“ entwickelt sich immer mehr zum Innovationszen-

trum regionaler Genüsse – was nicht zuletzt der Montafoner Genusszyklus in diesem Jahr eindrucksvoll beweist. „Ein wichtiges Ziel von bewusstmontafon ist die Zusammenführung verschiedenster

bewusstmontafon



Initiativen im Tal unter dem Dach eines engagierten Vereins“, so Ganahl weiter. Was wiederum eine deutliche Verbesserung der Zusammenarbeit der einzelnen Akteure wie Bauern, Hotels und Gastrobetriebe sowie der Alpen in der Außer- und Innerfratte ermöglichen soll. „In verschiedenen Teams engagieren sich Frauen und Männer aus dem gesamten Tal für Ideen rund um tradi-

tionelle und innovative Produkte und Angebote.“ Mit tatkräftiger Unterstützung durch den Stand Montafon ist es gelungen, bewusstmontafon weiter zu stärken. Das zeigt unter anderem die erfolgreiche Aufnahme der regionalen Leitprodukte Sura Kees und dem Milchkalb in die weltweite Kulinarik-Bewegung „Slow Food“. Auch für dieses Jahr haben sich die Verantwortlichen von „bewusstmontafon“ wieder zahlreiche kulinarische Höhepunkte ausgedacht.

Montafoner Genusszyklus

Abgestimmt mit dem Leben im Tal finden heuer beim Montafoner Genusszyklus nach dem erfolgreichen Winterkulinarium im Jänner auch das Sommerkulinarium mit dem ersten Sura Kees der Alpen (9. bis 25. Juli) passend zum Kulturhighlight Montafoner Sommer sowie das Alpenkulinarium vom 13. bis 29. August und das Herbstkulinarium (24. September bis 10. Oktober) mit dem Montafoner Buratag und als krönendem Abschluss die Prämierung des Sura Kees statt. „Damit werden wir auch in diesem Jahr wieder Akzente in der Vermarktung von regionalen Spezialitäten setzen“, sind sich die Verantwortlichen einig. „Mit diesem Bekenntnis zu den edlen Montafoner Leitprodukten Sura Kees und dem Milchkalb setzen die Mitgliedsbetriebe von „bewusstmontafon“ auf Qualität und Nachhaltigkeit“, so Oswald Ganahl abschließend. ●



MIT UNTERSTÜTZUNG VON



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.





Die Naturwärme Montafon gilt als interkommunales Vorzeigeprojekt.

Naturwärme Montafon

Montafon. Vor ein paar Monaten ist mit der Eröffnung der Naturwärme Montafon das modernste Biomasse-Heizkraftwerk des Landes eröffnet worden. Umweltschonender und ganzheitlicher Umgang mit natürlichen Ressourcen sind seit jeher fest im Montafon verankert.

Interkommunales Großprojekt

Die Gemeinden Schruns, Tschagguns und Bartholomäberg setzen gemeinsam mit dem Forstfonds des Standes Montafon und der Montafonerbahn AG deshalb in Zeiten von explodierenden Energiekosten und der unsicheren Versorgung mit fossilen Brennstoffen gezielt auf den heimischen Rohstoff Holz. „Die Naturwärme Montafon nutzt diesen Rohstoff zur Versorgung der Region mit umweltfreundlicher Wärme und mit Strom – Energie aus der Region, für die Region“, so Geschäftsführer **Jürgen Kuster** und mbs-Vorstandsdirektor **Bertram Luger**. Das Waldenergieholz für das neue Biomasse-Heizkraftwerk Naturwärme Montafon wird vom Forstfonds des Standes Montafon bezogen

und stammt aus den Standes- und Privatwäldern im Montafon und vom Vorarlberger Waldverband. Genauso wie das vorwiegend von Vorarlberger Sägewerken bezogene Industriehackgut wird es landesweit einzigartig auf einem eigens errichteten Ladegleis der Montafonerbahn bei der Naturwärme Montafon angeliefert.

Zu 100 Prozent erneuerbar

Wesentliche Vorteile dieses interkommunalen Großprojekts (rund 17 Millionen Euro Investition) sind die Unabhängigkeit von Energiequellen aus dem Ausland und die regionale Wertschöpfung. „Naturwärme ist zu 100 Prozent erneuerbar, nachhaltig und umweltschonend“, so Kuster weiter. Zudem wird die Natur durch das umweltfreundliche Biomasse-Heizkraftwerk Naturwärme Montafon Tag für Tag gestärkt und ein Stück weniger belastet. Jährlich werden durch die versorgten Objekte bis zu 2,5 Millionen Liter Heizöl und 8000 Tonnen CO₂ eingespart.

Zudem werden von der Naturwärme Montafon pro Jahr etwa drei Millionen Kilowattstunden 100-prozentiger Ökostrom (entspricht etwa dem durchschnittlichen Strombedarf von 950 Haushalten) produziert.

Ein Vorzeigeprojekt

Bei der Naturwärme Montafon wird das Holz in einem zentralen Heizwerk verbrannt, Wasser erhitzt und über ein 17 Kilometer langes Rohrsystem (etwa die Straßendistanz von Schruns bis Partenen) zu den Kundenanlagen transportiert und dort zum Heizen verwendet. Ein positiver Nebeneffekt zur regionalen Wertschöpfung ist die Tatsache, dass durch den Einsatz des Primärenergieträgers Holz aus dem Montafon die Waldbewirtschaftung angekurbelt und die Schutzwälder dadurch nachhaltig gepflegt werden. Schon jetzt gilt das Großprojekt Naturwärme Montafon nicht nur wegen der modernen und doch traditionellen Architektur bis weit über die Montafoner Grenzen hinaus als Vorzeigeprojekt. ●

ARA Montafon nach Sanierung wieder Vorzeigebetrieb

4,7 Millionen Euro in Komplettsanierung investiert

Vandans. Große Freude bei der ARA Montafon in Vandans. Nach der millionenteuren Sanierung der Abwasserreinigungsanlage (ARA) des Abwasserverbandes mit Bürgermeister **Willi Säly** an

der Spitze ist nach der behördlichen Prüfung wie erwartet klar: Alle Grenzwerte werden wie geplant eingehalten und die ARA Montafon ist wieder eine Vorzeiganlage geworden. Die Montafoner

Kläranlage auf Vandanser Gemeindegebiet reinigt pro Jahr insgesamt gut zwei Millionen Kubikmeter Abwasser. Während die ARA bei allen Schmutz- und Schadstoff-Frachten höchste Reinigungsleistungen der Abwässer

Die ARA Montafon ist in den vergangenen Monaten um 4,7 Millionen Euro komplett saniert und modernisiert worden.



„Durch die aktuelle Millioneninvestition ist die ARA Montafon wieder ein Vorzeigebetrieb.“

Bgm. Willi Säly, ARA Montafon

vor der Einleitung in die Ill erzielt, war das durch neue Auflagen der Behörden bei der Einhaltung der Stickstoff-Parameter leider nicht mehr der Fall. Deshalb wurde die ARA in den vergangenen Monaten um rund 4,7 Millionen Euro komplett saniert und modernisiert. „Das Projekt beinhaltete auch zwei Speicherbecken mit je 900 Kubikmeter Fassungsvermögen für die Trübwasserbehandlung und neben größeren Rührwerken für die Bele-

Gemeindewahl im Montafon – die Wahlsprengel, Wahllokale und Wahlzeiten der



LORÜNS:

- ▶ Wahllokal: Volksschule, Foyer
- ▶ Wahlzeit: 8 bis 11 Uhr



St. ANTON:

- ▶ Wahllokal: Gemeindesaal, Foyer
- ▶ Wahlzeit: 8 bis 12 Uhr



STALLEHR:

- ▶ Wahllokal: Davennasaal, Foyer
- ▶ Wahlzeit: 7.30 bis 10.30 Uhr



BARTHOLOMÄBERG:

- Wahlsprengel 1:**
- ▶ Wahllokal: Mehrzweckgebäude beim Sportplatz
 - ▶ Wahlzeit: 7 bis 12 Uhr

Wahlsprengel 2:

- ▶ Wahllokal: Schulhaus Innerberg
- ▶ Wahlzeit: 7 bis 11 Uhr

Wahlsprengel 3:

- ▶ Wahllokal: Schulhaus Gantschier
- ▶ Wahlzeit: 7 bis 12 Uhr



VANDANS:

- Wahlsprengel 1, 2, 3:**
- ▶ Wahllokal für alle: Rätikonhalle
 - ▶ Wahlzeit: 7 bis 12 Uhr





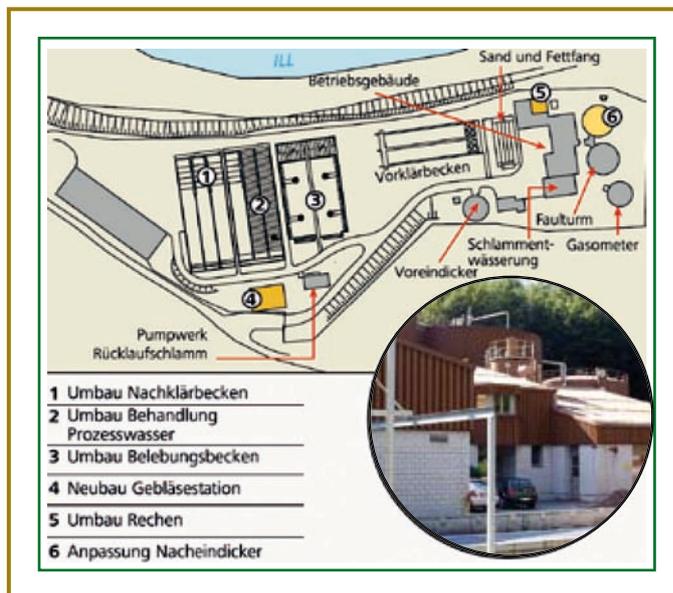
bungsbecken wurde in die Anlage auch ein Notüberlauf eingebaut“, schildert Betriebsleiter **Oswald Hepperger**. Als Folge vom Hochwasser im Jahr 2005, dass damals in der ARA große Schäden angerichtet hat.

Immer wieder Millionen-Investitionen

Die Kläranlage des Abwasserverbandes Montafon gilt seit vielen Jahren als ökologisches und wirtschaftliches Vorzeigepro-

jekt. Vor allem auch durch den Anschluss zweier Blockheizkraftwerke, die das in der Abwassereinigungsanlage anfallende Klärgas zu Strom und Wärme verarbeiten. 1985 wurde die Verbandskläranlage der acht Gemeinden Vandans, St. Anton, Bartholomäberg, Schruns, Tschagguns sowie Silbertal, St. Gallenkirch und Gaschurn in Betrieb genommen. Bei einem millionenschweren Sanierungs- und Erweiterungsschritt im Jahr 2000 wurde die Kläranlage weiter aufgerüstet und verbessert. Nach der jetzigen 4,7-Millionen-Euro-Investition (Unterstützung von Land und Bund) liegt die Montafoner Kläranlage wieder auf einem Top-Niveau, sind sich

alle Experten einig. „Die Behörde hat uns im aktuellen Prüfbericht bestätigt, dass alle vorgegebenen Grenzwerte eingehalten werden. Das zeigt uns, dass die Investition sinnvoll und gerechtfertigt war“, so Willi Säly abschließend. ●



zehnMontafoner Gemeinden im Überblick:



SILBERTAL:

- ▶ Wahllokal: Gemeindeamt
- ▶ Wahlzeit: 7 bis 12 Uhr



TSCHAGGUNS:

Wahlsprengel 1:

- ▶ Wahllokal: Gemeindezentrum, Sitzungssaal
- ▶ Wahlzeit: 7 bis 12 Uhr

Wahlsprengel 2:

- ▶ Wahllokal: Gemeindezentrum, Gemeindeamt
- ▶ Wahlzeit: 7 bis 12 Uhr

Wahlsprengel 3:

- ▶ Wahllokal: Feuerwehrgerätehaus Latschau
- ▶ Wahlzeit: 7 bis 12 Uhr



SCHRUNS:

Wahlsprengel 1:

- ▶ Wahllokal: Mittelschule Schruns-Dorf, Speisesaal
- ▶ Wahlzeit: 7 bis 13 Uhr

Wahlsprengel 2:

- ▶ Wahllokal: Mittelschule Schruns-Dorf, Aula
- ▶ Wahlzeit: 7 bis 13 Uhr

Wahlsprengel 3:

- ▶ Wahllokal: Mittelschule Schruns-Dorf, Aula
- ▶ Wahlzeit: 7 bis 13 Uhr



ST. GALLENKIRCH:

Wahlsprengel 1:

- ▶ Wahllokal: St. Gallenkirch, Gemeindeamt
- ▶ Wahlzeit: 7 bis 12 Uhr

Wahlsprengel 2:

- ▶ Wahllokal: Gortipohl, Mittelschule Montafon
- ▶ Wahlzeit: 9 bis 12 Uhr

Wahlsprengel 3:

- ▶ Wahllokal: Gargellen, Tourismusbüro
- ▶ Wahlzeit: 10 bis 12 Uhr



GASCHURN:

Wahlsprengel 1:

- ▶ Wahllokal: Gaschurn, Tourismusbüro
- ▶ Wahlzeit: 7 bis 12 Uhr

Wahlsprengel 2:

- ▶ Wahllokal: Partenen, Tourismusbüro
- ▶ Wahlzeit: 9 bis 12 Uhr



Forstfonds



Forstexperte Hubert Malin ist Forstbetriebsleiter des Standes Montafon Forstfonds und somit mit seinem Team für das grüne Rückgrat der gesamten Talschaft verantwortlich.

Stand Montafon Forstfonds – e

Die Holznutzung in allen Varianten ist im Montafon immer noch aktuell – der Forst

Montafon. Vor 178 Jahren ist der Forstfonds des Standes Montafon mit dem Kauf von über 8000 Hektar Wald – erworben vom Staat – mit einem Schlag zum größten Waldbesitzer Vorarlbergs geworden. Während im politischen Stand alle zehn Montafoner Gemeinden vertreten sind, besteht der Forstfonds des Standes aus den folgenden acht: Bartholomäberg, Gaschurn, Schruns, Silbertal sowie

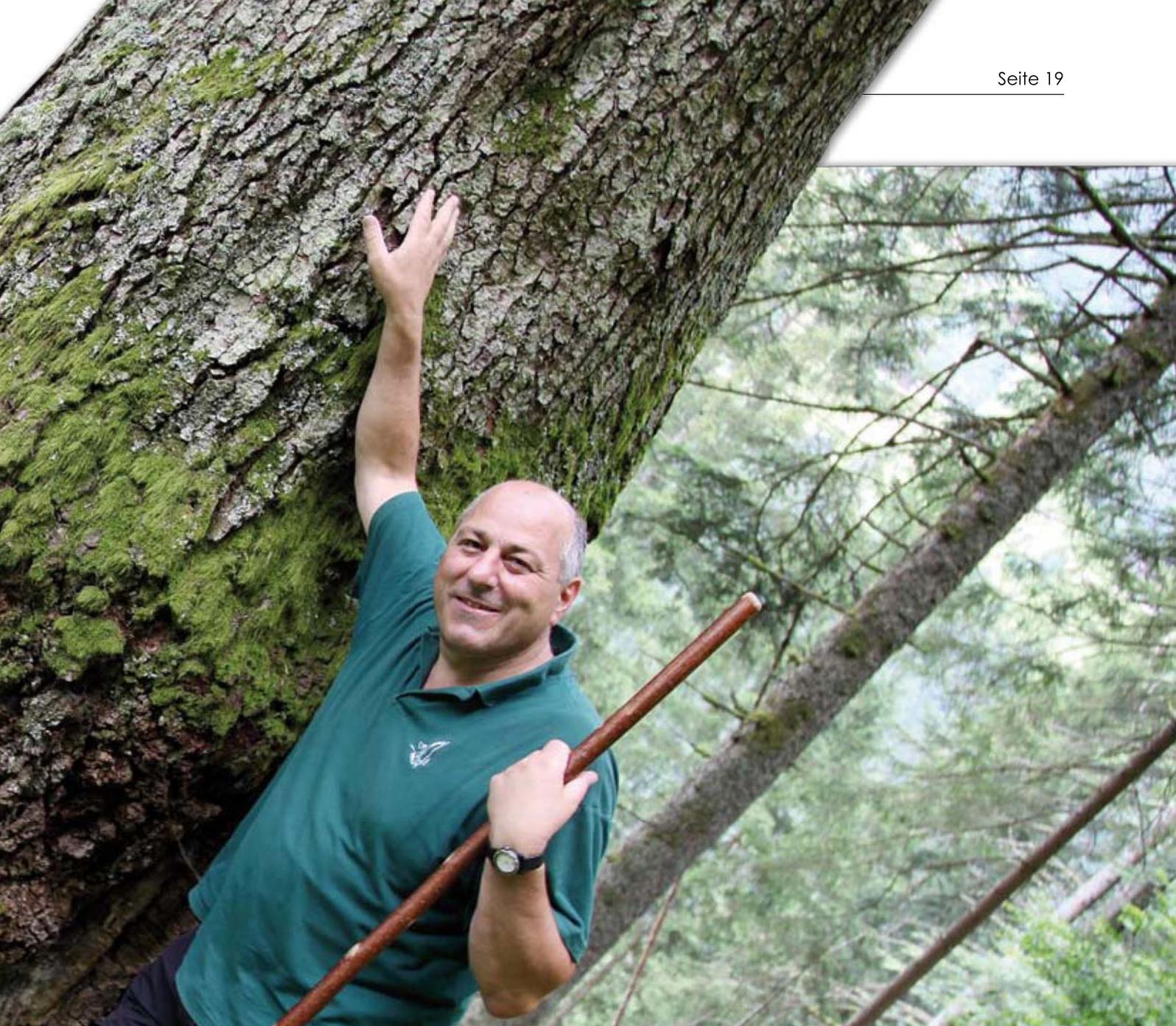
St. Anton, St. Gallenkirch, Tschagguns und Vandans. „Lorüns und das damals zu Lorüns gehörende Stallehr hatten mit der Stadt Bludenz eine gemeinsame Waldnutzung und sind deshalb nicht im Forstfonds dabei“, erläutert **Hubert Malin**, Forstbetriebsleiter des Standes.

Zahlreiche Arbeitsplätze

Auch heute hat der Forstfonds noch eine große Bedeutung für das gesamte Tal. „Alleine beim Fonds sind 25 Mitarbeiter beschäftigt. Dazu kommen noch einmal so viele Arbeitsplätze, die durch Auftrags-

vergaben wie zum Beispiel Schlägerarbeiten direkt mit dem Fonds verbunden sind.“ Großen Wert legt Malin auch auf die Ausbildung seines Teams. „Deshalb sind wir sehr stolz darauf, dass wir bereits zahlreiche Lehrlinge ausgebildet haben – viele davon haben die Forstfacharbeiterprüfung mit Erfolg abgelegt“, ist Malin stolz. Standesrepräsentant **Erwin Bahl** über die nachhaltige

Wir sind
rauf, d
reiche Lehrlin
reich ausgebe
Hubert



ein wichtiger Wirtschaftszweig

Forstfonds bildet erfolgreich Lehrlinge aus uns ermöglicht Arbeiten und Leben im Tal

Lehrlings-Ausbildung: „Damit sorgen wir für Ausbildungsplätze und Arbeitsplätze in der Heimat.“ Was sehr wichtig für die Region ist. Genauso breit gefächert wie das Aufgabengebiet der Lehrlinge ist die Nutzung des Holzes aus den Standes-Wäldern. Einerseits als Ser-

vitutsholz (Brennholz) durch die Standesbürger. „Andererseits wird Nutzholz an die Sägeindustrie verkauft“, sagt Hubert

Malin, Forstfonds

Malin. Auch Hackgut wird aus den Holzreserven gemacht und damit unter anderem das Vorzeigeprojekt „Naturwärme Montafon“ geheizt. „Wir sind momentan der größte Hackgutproduzent im Land“, so der Forstbetriebsleiter. Kleines Detail am Rande: der Holzvorrat im Standeswald liegt bei rund drei Millionen Vorratsfestmeter. Jährlich

werden derzeit im Durchschnitt 18.000 Festmeter Holz zur Verjüngung und Pflege der Standeswäldungen genutzt. •



Die Lehrlingsausbildung ist dem Stand Montafon Forstfonds ein großes Anliegen.

mbs Gruppe auf Erfolgskurs



Die Montafonerbahn AG – als Mutterunternehmen der mbs Gruppe - in Schruns feiert im Jahr 2010 ihren 105. Geburtstag und war einst die erste elektrisch betriebene normalspurige Eisenbahn der österreichisch-ungarischen Monarchie. Aber nicht nur als Verkehrsunternehmen blickt die Montafonerbahn auf eine lange Geschichte zurück. Von

Beginn an spielt das Unternehmen eine zentrale Rolle als Energieversorger mit eigenem Elektrizitätswerk, aus dem

sich die Geschäftsfelder Elektrohandel und Installationen entwickelten. In den vergangenen Jahren wuchs die Montafonerbahn zu einem vielseitigen Dienstleistungsunternehmen, das heute unter dem Gruppen-Namen mbs die Bereiche Energie, Verkehr, Handel und Media bündelt und fest in der Region verankert ist. Die Montafonerbahn gilt heute als eine der modernsten Privatbahnen Österreichs und hat als solche eine besondere Stellung in der Alpenrepublik.

In öffentlicher Hand

Durch ständige Investitionen in die Infrastruktur – jüngst die Errichtung der neuen Bahntrasse zwischen der Alma-Kreuzung und dem Bahnhof St. Anton im Montafon und jetzt der Acht-Millionen-Euro-Trassenneubau Lorüns für noch mehr Komfort und Fahrsicherheit – steigert die Montafonerbahn die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs ständig. Mit einem klaren Bekenntnis zum Klimaschutz und einer visionären Bahnerweiterung setzt die Montafonerbahn zudem immer wieder Akzente. Noch heute ist die Montafonerbahn mehrheitlich im Besitz der öffentlichen Hand (Hauptaktionär Stand Montafon) und als solche tief in der Region verwurzelt. 1890 fasste die Landesvertretung des Montafons erste Beschlüsse für den Bau der Montafonerbahn. 15 Jahre später, also im Jahr 1905, wurde die rund 13 Kilometer lange Lokalbahn von Schruns

nach Bludenz dann eröffnet. Betrieben wurde die Montafonerbahn anfangs durch die k.k. Staatsbahndirektion Innsbruck, 1926 ging die Betriebsführung von den Österreichischen Bundesbahnen in den Eigenbetrieb über.

Topmoderne Bahn

Den Strom für den Bahnbetrieb lieferte das Elektrizitätswerk am Litzbach in Schruns, das 1904 von den Mühlenbesitzern **Robert** und **Wilhelm Mayer** abgekauft wurde. In den ersten Jahren wurde das Schienennetz immer wieder durch

mbs-
Vor-
stands-
direktor
Bertram
Luger.



Die Geschäftsbereiche



media:

- ▶ M1-Infokanal, Grafik, Video-produktionen, Webdesign und Webhosting, Kabel-TV, Breitband-Internetzugang
- ▶ Telefonie – alles aus einer Hand

Die Monafonerbahn AG ist ein breit aufgestelltes Unternehmen mit den Bereichen Verkehr, Energie Handel und Media.



Aktuell



Millionenprojekte

Anfangen von neuen Nahverkehrspendelzügen und der brandneuen Diesellok (2000 PS) wird von der mbs weiter in die Bahninfrastruktur investiert. Nach dem Neubau der Bahntrasse im Bereich Alma sowie der Errichtung des Ladegleises bei der Naturwärme folgt seit ein paar Tagen das Acht-Millionen-Großprojekt „Trassenneubau Lorüns“.

Stetige Verbesserung

Seit der Übernahme durch die mbs Bus GmbH vor knapp fünf Jahren wird im Montafon stetig an der kundenorientierten Weiterentwicklung gearbeitet. Neben der Umstellung der Busflotte auf topmoderne Fahrzeuge hat die Verbesserung des Fahrplans höchste Priorität. Neue Linien wurden geschaffen, bestehende Kurse weiter verbessert. Schon bald soll die Busgarage in Schruns umgebaut und erweitert werden.



Überschwemmungen in Mitleidenschaft gezogen und der Eisenbahnbetrieb unterbrochen. Doch die Montafonerbahn trotzte sowohl Naturkatastrophen als auch den Wirnissen von zwei Weltkriegen. Stetig wurde modernisiert, neue Bahnhofsgebäude errichtet und das Angebot für die Reisenden ausgebaut. Heute ist die Montafonerbahn eine der modernsten

Die mbs hat sich erfolgreich der Zukunft gestellt und damit Verantwortung für die Region übernommen.

Bertram Luger, mbs

Privatbahnen Österreichs mit über einer Million Fahrgästen im Jahr. „Die mbs hat sich im Laufe ihrer über hundertjährigen Geschichte von einem Versorger zu einem modernen Dienstleister entwickelt, sich damit erfolgreich den Herausforderungen gestellt und damit Verantwortung für die Region übernommen“, so der mbs Chef **Bertram Luger** abschließend.

In Kürze wird der mbs Elektromarkt komplett umgebaut wieder eröffnet. Hier werden wir für noch mehr Kundennutzen die Verkaufsfläche verdoppeln, verrät Bertram Luger. Zudem wird die Elektroinstallations-Abteilung kräftig verstärkt. Unter anderem mit dem Bau einer neuen Werkstätte.

der Montafonerbahn AG – www.montafonerbahn.at

handel:

- ▶ Red-Zac-Elektrogeschäfte in Schruns und Gaschurn – Ihr Elektropartner mit Kundendienst vor Ort
- ▶ Elektromarkt – Handel und Beratung rund um das Elektroinstallationsmaterial.



verkehr:

- ▶ Bahn: Betrieb von Personen- und Güterverkehr. Zuständig für Infrastruktur des Schienenverkehrsweges zwischen Schruns und Bludenz
- ▶ Bus: Betrieb des Öffentlichen Personennahverkehrs im Montafon, Reise-, Wander- und Kleinbusse (Mietwagen)

energie:

- ▶ Wasserkraft: Erzeugung elektrischer Energie, Netz und Energiehandel
- ▶ Naturwärme: Wärmeenergie aus Biomasse
- ▶ Energiedienstleistungen: Thermografie, Energieberatung, Energieausweis, E-Check
- ▶ Elektroinstallation: Durchführung von Objektinstallationen und -anlagen



Nordic Konzept

Nordischer Skisport im Visier

Neun Millionen Euro werden für das Nordic Konzept im Montafon und Bregenzerwald investiert

Montafon. Vorarlberg und Liechtenstein bewerben sich gemeinsam um die Ausrichtung der europäischen Winterjugendspiele 2015 vom 28. Februar bis 7. März 2015. Die European Youth Olympic Festivals (EYOF) finden unter dem Dach des Europäischen Olympischen Comités alle zwei Jahre im Winter und Sommer statt. Es ist das erste Mal, dass sich zwei Länder gemeinsam um die Winterspiele bewerben.

Montafon im Olympia-Focus

Als Host City der Spiele und Standort des Olympischen Dorfes ist Schruns/Tschagguns vorgesehen. Ein großer Teil der Bewerbe soll im Montafon stattfinden, dabei werden auch die im Zuge der Umsetzung des Nordischen Konzeptes entstehenden Schanzenanlagen in Tschagguns und die Loipenanlagen in Gaschurn erstmals Schauplatz eines Großereignisses sein. „Was noch in weiter Ferne liegt, hat bereits einiges an Arbeit in der Vergangenheit notwendig gemacht“, sagt Ständesrepräsentant

Erwin Bahl zur Bewerbung. Doch das Montafon will mehr, als erfolg-



EYOF | **VORARLBERG & LIECHTENSTEIN**
2015



In Tschagguns sollen vier Schanzen entstehen – insgesamt werden neun Millionen Euro investiert.

reicher Olympia-Standort zu sein. „Wir wollen mit der Umsetzung des Nordischen Konzeptes die Rahmenbedingungen für Sprunglauf, Langlauf und Biathlon deutlich verbessern und damit nachhaltig für eine professionelle Nachwuchsarbeit sorgen.“ Damit soll Vorarlberg wieder auf Augenhöhe mit den nordischen Hochburgen in anderen Bundesländern geführt werden, so Sportlandesrat **Siegi Stemer** und Skisprung-Legende **Toni Innauer** (Pate des Montafoner Nordic Konzeptes) bei der offiziellen Präsentation des Projektes.

Internationale Sprungschanzen

Geplant ist der Bau mehrerer kleinerer Trainingsschanzen in Bezaun sowie in Tschagguns, wo auch eine 95 Meter-Normalschanze entstehen soll, die für

internationale Sprung- und Kombinationsbewerbe geeignet ist. Weiters werden die Langlaufloipen in Mellau und Partenen ausgebaut und in Partenen kommt auch ein Biathlon-Schießstand dazu.

Fünf-Jahresprojekt

Die Anlagen werden multifunktional ausgelegt, um sie auch in der Übergangszeit nutzen zu können. Begleitend gilt es auch die Trainerstruktur zu verbessern. In die Umsetzung des Konzeptes sollen in den kommenden vier bis fünf Jahren rund neun Millionen Euro etappenweise investiert werden. Diese Mittel sollen vom Bund, vom Land Vorarlberg, von den Regionen Bregenzerwald und Montafon sowie aus EU-Töpfen und von Sponsoren aufgebracht werden. ●

miles & more
MIETWAGEN

www.milesmore.at

📍 Oberlandgarage Bürs, Tel. +43 (0)5552 / 67660

Tagespreis ab €25.-
inkl. 50 km/Tag

Bücher & vieles mehr



Montafon. Der Stand Montafon hat vor ein paar Jahren sofort reagiert, als sich die Arbeiterkammer (AK) mit der Bibliothek in Schruns aus dem Tal zurückziehen wollte. Nach intensiven Verhandlungen mit der AK ist es gelungen, die Bücherei unter der Leitung des Standes Montafon erfolgreich in die Zukunft zu führen. Die Zahlen sprechen dabei für sich: So werden pro Jahr über 30.000 Entlehnungen in der Bibliothek in der Schrunser Batloggstraße gezählt, wie die zuständigen Bibliotheks-Experten **Ursula Vonbrüll** und **Brigitte Engstler** berichten.

Lust am Lesen ungebrochen

Die Lust am Lesen ist im Montafon weiter ungebrochen. „Die Treue unserer Leser ist unser größter Ansporn, auch in Zukunft eine vielseitige und aktuelle Palette an Medien anbieten zu können“, sind sich Vonbrüll und Engstler von der Standes-Bücherei einig. Neben der stetigen Qualitätsver-

besserung des Medienbestandes hat die Bibliothek in den vergangenen Jahren auch die Zusammenarbeit mit den Volksschulen und somit der Jugend weiter stark intensiviert. Aber auch die Kleinsten kommen in der Bücherei des Standes ganz groß raus. Wie Ursula Vonbrüll beim diesjährigen

/// Unser großer Medienbestand macht uns zu der Familienbibliothek im Montafon.

Ursula Vonbrüll

Lesefestival „Österreich liest“ sagte, wurde der Medienbestand an Büchern und Hörbüchern für Kinder zwischen einem und vier Jahren massiv ausgebaut. „Wir legen beim Kauf von neuen Medien größten Wert auf attraktive Bilder sowie einen guten Inhalt“, sind sich die engagierten Bücherei-Expertinnen einig. Dementsprechend breit gefächert ist das Angebot für die kleinen „Leser“ der Bibliothek in Schruns. „Bücher für zwei- bis dreijährige Kinder sollten ganz unterschiedlich sein.“ So sind in diesem Alter neben Büchern über den Alltag wie Einkaufen, Essen, Tiere, Autos oder einfache Gegenstände auch schon kleine Gedichte leicht ver-

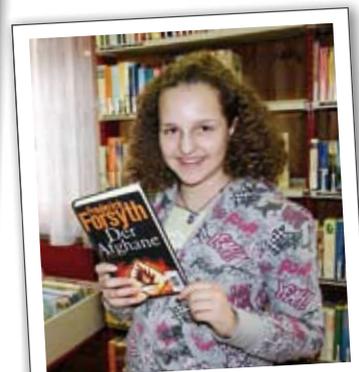
ständig. „Fühlbücher, Bücher mit Klappen zum Öffnen und Glitzerelementen, Geräusche-Bücher und natürlich Hörbücher bereichern die sinnlichen Erfahrungen der Kinder. Deshalb gibt es genau diese bei uns in großer Zahl“, sagt Vonbrüll. Über 4000 Kinderbücher, Hörbücher sowie Bilderbücher, DVD-Kinderfilme und familienfreundliche Jahreskartenpreise runden das kindergerechte Angebot der Standesbibliothek ab. Außerdem können die Gutscheine vom Land Vorarlberg (Kinder-Jahreskarte) in der Standes-Bücherei gerne und unkompliziert eingelöst werden.

Bibliothek als Treffpunkt

Die Bücherei hat sich unter der Führung des Standes Montafon längst zu einem beliebten Treffpunkt für lesebegeisterte aus dem ganzen Tal gewandelt. Dieser erfolgreiche Weg wird der Stand auch weiterhin gehen – wobei die Bibliothek beim Neubau des Heimatmuseums in Schruns ebenfalls ein neues Zuhause finden soll. Man darf also gespannt sein. ●



Die Familienbibliothek im Montafon.



Garantierter Lesespaß für jedes Interesse.

Der neue Grand Vitara.

5-türig



Way of Life!



Schon ab € 28.590,-*

Details und Leasingangebote
auf www.suzuki.at

Verbrauch kombiniert:

7,0 – 10,6 l/100 km,

CO₂-Emission: 185 – 245 g/km

Jetzt bis zu
€ 3.000,-
sparen beim
Fahren!

 **Scheider**...Ihr Partner im Montafon!

A-6780 Schruns-Gantschier, Tel. 05556 / 77712

 **Oberlandgarage**

A-6706 Bürs, Tel. 05552 / 67660



* Suzuki Netto-Netto-Preis. Symbolfoto. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Alle genannten Preise sind unverbindliche, nicht kartellierte Richtpreise inklusive 20 % MwSt. und NOVA sowie inklusive der Maximalbeträge für § 6a NOVAG - Ökologisierungsgesetz.



Die Waldschule Silbertal ermöglicht das Erleben der Natur mit allen Sinnen.

Das Lehrzimmer der Natur

Die Waldschule Silbertal des Standes Montafon erfreut Groß und Klein seit fünf Jahren

Silbertal. Den Wald riechen, schmecken, fühlen – kurz gesagt: mit allen Sinnen erleben. Das ist das Ziel der Waldschule Silbertal im Montafon. Eingebettet in eine herrliche Natur- und Kulturlandschaft, wurde die erste Waldschule Vorarlbergs im Jahr 2005 vom Stand Montafon auf dem Kristberg realisiert.

Tausende Besucher

Über 5000 Besucher – neben Schülern vor allem auch viele Erwachsene – haben in dieser Zeit die vielen Facetten des Lebensraumes Wald bei ausgiebigen Erlebnisführungen in

allen Jahreszeiten hautnah kennen gelernt. Von den allgemeinen Funktionen des Bergwaldes über die Waldnutzung bis hin zu speziellen Themen wie „Schutzschild Bergwald“, „Die Farben

Das Klassenzimmer der Silbertaler Waldschule sind die Silbertaler Waldungen des Forstbetriebes Stand Montafon Forstfonds mit ungefähr 2500 Hektar Betriebsfläche. Das Waldschulgebäude befindet sich auf dem Kristbergsattel am Kristberg und ist Ausgangspunkt für ein reichhaltiges Angebot an Abenteuern im Wald und in der Natur. Das Ziel-

Silbertaler Waldschule



des Waldes“ oder „Das große Krabbeln“ reichen die Inhalte der drei- bis vierstündigen geführten Wanderungen.

Schulen und Kindergärten

Für mich ist Waldpädagogik ein „Wald-Erleben“, ein spielerisches Begreifen des Waldes mit all seinen Funktionen und mit allen Sinnen, die dem Menschen gegeben sind“, erklärt die erfahrene Waldpädagogin **Monika Dönz-Breuß**, Leiterin der Silbertaler Waldschule.

publikum der Silbertaler Waldschule sind in erster Linie die Schulen und Kindergärten in ganz Vorarlberg. Gerne führen die ausgebildeten Natur- und Waldführer aber auch Waldbesuche mit Familien und Erwachsenen sowie Gästen des Montafons durch. ●

Mehr Informationen

Waldschule Silbertal:

► Projektträger Stand Montafon, Montafonerstraße 21, A-6780 Schruns, Telefon +43/55 56/7 21 32-0, Mail: info@stand.montafon.at

► Waldschul-Leiterin Monika Dönz-Breuß, Telefon +43/664/1 12 61 31 oder im Internet unter www.stand-montafon.at

// Du findest mehr in den Wäldern, als in Büchern. Bäume und die Steine werden dich Dinge lehren, die dir kein Mensch sagen wird.

Bernhard von Clairvaux, vor über 1000 Jahren

Millionen-Projekt auf Schiene

Lorüns. Die Montafonerbahn AG (mbs) fährt weiter voll auf Erfolgskurs. Knapp ein Jahr nach der letzten Großinvestition in die Trasseninfrastruktur mit dem Neubau des Streckenverlaufs zwischen der Alma-Kreuzung und dem Bahnhof St. Anton setzt die mbs weiter voll auf den Komfort für die Fahrgäste.

Trassenneubau Lorüns

Nach intensiven Planungen ist jetzt der Trassenneubau im Bereich Lorüns mit dem Neubau der Alfenz- und Illbrücken im wahrsten Sinne des Wortes auf Schiene. Knapp acht Millionen Euro investiert die mbs in das umfassende Um- und Ausbauprojekt. „Auf einer Strecke von einem Kilometer wird die

Trasse begradigt. Das erlaubt uns eine höhere Fahrgeschwindigkeit. Zudem wird die Abnutzung verringert und der Lärm ebenso“, schildern mbs-Vorstandsdirektor **Ber-**

tram Luger und Bereichsleiter **Gun-**

tram Netzer. Alles mit einem

Ziel: Die Verbesserung der Qualität für die Fahrgäste der mbs. Außerdem wird die Haltestelle Brunnenfeld im Zuge der Bauarbeiten komplett neu gestaltet. Die Montafonerbahn hat auf der rund 13 Kilometer langen Strecke von Schruns nach Bludenz neun Haltestellen – mit der Neugestaltung der Haltestelle Brunnenfeld setzen die Verantwortlichen der mbs auch in diesem Bereich auf eine Attraktivitäts-Stei-





zum Illwerke-Areal errichtet.“ Dieser Tage hat mbs-Chef **Bertram Luger** zum Spatenstich für das Millionen-Projekt geladen. Neben Hausherr Bürgermeister **Lothar Ladner**, mbs Bereichsleiter **Guntram Netzer** und **Manfred Burger** (mbs)

waren Baumeister **Karl Gabriel** mit Schwiegersohn **Philipp Tomaselli** von der bauausführenden Firma Tomaselli-Gabriel-Bau sowie **Peter Mahner** und **Werner Nigsch** (M + G Ingenieure) und Bauleiter **Markus Längle** und Prokurist **Helmut Künzle** (Tomaselli Gabriel) ebenso live dabei wie mbs-Marketingchefin **Waltraud Strobl**.

Spatenstich erfolgt

Mittlerweile sind die Bagger aufgefahen. Damit ist der Startschuss für die bis Spätsommer/Herbst andauernden Arbeiten erfolgt. Das mbs-Serviceteam ist bemüht, die Umstände bestmöglich für die Fahrgäste zu meistern. Es sollte während der Bauarbeiten zu keinen negativen Auswirkungen kommen. Lediglich kurz vor Fertigstellung erfolgt eine kurze Totalsperre der Bahnlinie. In dieser Zeit wird ein Schienenersatzverkehr mit den topmodernen Linienbussen der Montafonerbahn eingerichtet. ●

gerung beim Bahnfahren. Zudem wird ein Ausweichgleis gebaut. „Der zusätzliche Kreuzungspunkt ermöglicht eine verbesserte Fahrplankonzeption“, sagt Netzer. Im Hinblick auf die Entwicklung der umliegenden Betriebsgebiete werden auch wichtige Anschlussbahnen gebaut. „Neben der bestehenden Anschlussbahn zum Zementwerk Holcim wird zusätzlich eine zum Abfallentsorger Böhler und eine

Spatenstich für das Millionenprojekt der mbs mit Peter Mahner, Guntram Netzer, Werner Nigsch, Manfred Burger, Philipp Tomaselli, Bgm. Lothar Ladner, Markus Längle, mbs-Vorstandsdirektor Bertram Luger sowie Helmut Künzle und Baumeister Karl Gabriel (v. l.).



energie verkehr handel media

mbs

Montafonerbahn Aktiengesellschaft Bahnhofstraße 15 a+b A-6780 Schruns
Telefon +43 5556 9000 Fax +43 5556 72789
www.montafonerbahn.at info@montafonerbahn.at

Großer Auflauf bei JUFA-Eröffnung

Jugend- und Familiengästehaus Montafon mit großem Fest und Tag der offenen Tür eröffnet

Gantschier. Das Montafon ist um eine Attraktion reicher. Mit dem viel beachteten Millionenprojekt Jugend- und Familiengästehaus (JUFA) Montafon im Bartholomäberger Ortsteil Gantschier wurde vor kurzem ein 165-Betten-Haus eröffnet, das schon jetzt ein deutliches touristisches Zeichen gesetzt hat. Lautstark wurde die offizielle Eröffnung des JUFA Montafon durch die Muntafuner Guggamusik Romplbötz eingeläutet.

40. Haus der JUFA-Familie

Danach sorgte der bekannte Kabarettist **Markus Linder** als Moderator mit seiner lockeren und humorvollen Art für kurze Weile bei der offiziellen Eröffnung, bei der sich neben Hausherr Bürgermeister **Martin Vallaster** auch Landesrat **Siegi Stemer**, Illwerke-Vorstandsdirektor **Ludwig Summer** und der JUFA-Aufsichtsratsvorsitzende **Horst Freiberger** und JUFA-Vorstand **Gerhard Wendl** über das mittlerweile 40. Haus der JUFA-Familie freuten. Kaplan **Norbert Tschol** spendete den kirchlichen Segen, die Trachtenkapelle Gantschier sowie die Marktmusikkapelle Tieschen aus der Steiermark mit Bürgermeister **Hans Weber** (in Tieschen wurde das 39. Haus eröffnet) sorgten für die musikalische Umrahmung.

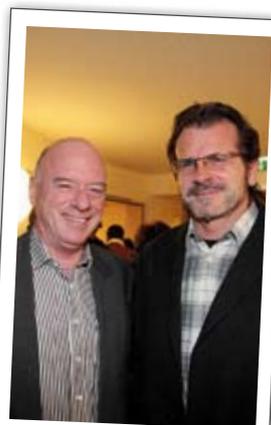
Zahlreiche Gäste bei der Eröffnung

Die Jazz Dance Gruppe Montafon sorgte für fetzige Tanzeinlagen, die sich neben zahlreichen Gästen auch die Bürgermeister **Erwin Bahl**, **Herbert Bitschnau**, **Lothar Ladner** sowie **Burkhard Wachter** nicht entgehen ließen, eben so wenig wie Ständessekretär **Johann Vallaster**



BGM. MARTIN VALLASTER, JUFA-CHEF GERHARD WENDL MIT HORST FREIBERGER, LUDWIG SUMMER, BGM. MARTIN RESCH UND LR SIEGI STEMER (V. L.) .

mit Gattin **Fini**, Landestourismuschef **Christian Schützinger**, Montafons Tourismusprofi **Arno Fricke**, **Jakob Netzer** und **Markus Burtscher** von den Illwerken sowie der Tschaggunsener Vizebürgermeister **Elmar Egg**, die Bahnexperten **Manfred Blum** und **Monika Nesensohn** vom Golm, **Frank Peters** (Silvretta Montafon) sowie JUFA-Montafon-Hausleiter **Franco Luchetta** und zahlreiche weitere Gäste. ●



Arno Fricke (l.) mit Bgm. Herbert Bitschnau.



Illwerke-Boss Ludwig Summer mit Jakob Netzer (r.).



Klettermöglichkeiten im neuen JUFA Montafon.



Oswald Ganahl (l.) mit Johann und Fini Vallaster.



Bgm. Martin Vallaster, JUFA-Chef Gerhard Wendel, LR Siegi Stemer und Ständessekretär Erwin Bahl (v. l.)

Aktuell



Die Montafoner Gemeinden wollen auch in Zukunft von der Wertschöpfung der Wasserkraft profitieren.

„Erfolgreiche Zusammenarbeit“

Montafoner Gemeinden wollen einen Talschaftsvertrag ähnlich wie in Tirol – nein zu Wasserzins.

Montafon. Vieles wurde in den vergangenen Tagen und Wochen über die zukünftige Zusammenarbeit zwischen den Montafoner Gemeinden und den Vorarlberger Illwerken berichtet – allerdings ohne sachliche Auseinandersetzung mit dem Thema.

„Der Stand Montafon und die Illwerke haben seit Jahrzehnten bei vielen erfolgreichen Projekten als Partner zusammengearbeitet“, schildert Ständesrepräsentant **Erwin Bahl**.

Montafon vereint

„Diesen erfolgreichen Weg möchten wir natürlich auch in Zukunft gemeinsam fortsetzen.“ So ist der Stand Montafon Forstfonds mit seinen Waldungen beispielsweise das grüne Rückgrat der gesamten Region und natürlich durch entsprechende Waldbewirtschaftung auch ein Sicherheitsgarant für die Anlagen der Illwerke im Montafon. „Eines ist klar“, sagt Ständesrepräsentant **Erwin Bahl** auch im Namen seiner Bürgermeisterkollegen **Lothar Ladner** (Lorüns), **Rudi Lerch** (St. Anton), **Bertram Luger** (Stallehr) sowie **Martin Vallaster** (Bartholomäberg),

Burkhard Wachter (Vandans), **Herbert Bitschnau** (Tschagguns), **Willi Säly** (Silbertal), **Arno Salzmann** (St. Gallenkirch) und **Martin Netzer** (Gaschurn): „Wir Montafoner wollen über alle Parteigrenzen hinweg nur das Beste für das Tal und für unsere Zukunft – deshalb

„Das Montafon und die Illwerke sind seit Jahrzehnten erfolgreich verbunden.“

Erwin Bahl, Ständesrepräsentant



werden wir die Zusammenarbeit mit den Illwerken weiter ausbauen. Damit das Montafon von der Wertschöpfung der Wasserkraftwirtschaft weiterhin profitieren kann.“

Die Montafoner Bürgermeister verbiten sich auch Zwischenrufe aller Art. „Wir wissen selber, was wir wollen. Kleinoppositionelle Zwischenrufer sollen sich um sich selbst kümmern“, sagt Bahl deutlich. Genauso überflüssig ist die Wasserzins-Idee, die bereits vor langer Zeit andiskutiert wurde, aber aus meh-

ren Gründen nicht umsetzbar ist. Viel interessanter ist jedoch die Tatsache, dass im benachbarten Tirol zwischen der Tiroler Wasser Kraft (TIWAG) und betroffenen Gemeinden ein Talschaftsvertrag abgeschlossen wurde – weil so genannte Ausgleichszahlungen im Tirol für nicht messbare Schäden wie beispielsweise Verkehr, Belastungen, etc. mittlerweile längst üblich sind.

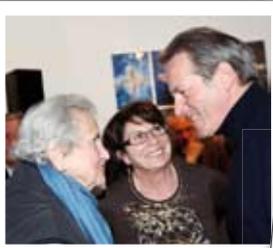
Montafon nachhaltig stärken

Ständesrepräsentant **Erwin Bahl** stellt zudem klar, dass das Geld der Illwerke nicht zum Stopfen etwaiger Budgetlöcher verwendet wird.

„Ganz im Gegenteil. Diese Ausgleichszahlungen werden ausschließlich für wichtige und gemeinsame Talschaftsprojekte verwendet und somit nachhaltig zum Wohle des Montafons eingesetzt.“ Das Montafon ist sich abschließend einig. „Wir werden die enge Zusammenarbeit mit den Illwerken auch künftig weiterführen. Derzeit wird ein Vertrag erarbeitet, damit diese erfolgreiche Kooperation auch künftig einwandfrei geregelt ist.“ ●



Der Kardinal im herzlichen Gespräch.



Familiärer Abend im Heimatmuseum.



Interessante Gespräche mit dem Kardinal.



Herbert Willi (l.) und Christoph Ganahl.



Adi Fischer mit Philipp, Eleonore und Christoph Schönborn sowie Andreas Rudigier (v. l.).

Ein Kardinal kehrt heim

Christoph Schönborn erinnerte sich im Heimatmuseum Schruns an sein Leben im Montafon

Schruns. Ein Sohn kehrt heim. Bevor Kardinal **Christoph Schönborn** auszog, um als einfacher Bauer im Weinberg des Herrn zu dienen, genoss er seine Jugend im Montafon und in Bludenz. Jetzt war er wieder zu Hause. Im Gespräch mit TV-Journalist **Adi Fischer** sprach der Kardinal im Montafoner Heimatmuseum Schruns über das Thema „Heimat“. Ausführlich. Amüsant. Ernst. Nachdenklich. Rückblickend. Visionär. Religiös. Museumschef **Andreas Rudigier** und sein Team haben wieder einmal Großartiges geleistet. Derzeit stellt

„Für mich bedeutet Heimat schlicht und einfach Schruns und das Montafon.“

Christoph Kardinal Schönborn

Philipp Schönborn, Bruder des Kardinals, seine Bildersammlung im Heimatmuseum aus. Entstanden sind die Werke in den Jahren 1991 bis 2009 bei zahlreichen Wanderungen des bekannten Künstlers im Montafon – dort, wo er einst aufgewachsen ist. Gemeinsam mit **Annette** und Mutter **Eleonore** war er mit zahlreichen begeisterten Gästen beim Heimat-Gespräch von Kardinal Schönborn im Heimatmuseum zu Gast. Der Kardinal sprach darüber, wie er als Kind einst im Heuhaufen der **Marents** (Nachbarn) spielte, oder unter **Bertram Jäger** in der Bludener Heilig-Kreuz-Kirche ministrierte. Noch heute erinnert er sich jedes Jahr an dieses ganz besondere

Licht vom damaligen Herbst in Schruns. „Ich suche regelrecht danach“, so der Kardinal. Für ihn bedeute Heimat schlicht und einfach Schruns. „Ich erinnere mich noch genau an jenem Karfreitag 1951, an dem wir auf unserer Flucht in Schruns angekommen sind. Ich habe alles vor Augen, den Duft von damals in der Nase. Wir waren acht Personen und hatten eine Wohnung in der Flurstraße. Zwei Zimmer, zwei Kammern und eine Küche. Aber es kam mir riesig vor. Und dann sagte meine Mutter diesen Satz: „Jetzt haben wir endlich eine eigene Wohnung.“

Adi Fischer genoss das Gespräch mit Schönborn sichtlich und das lockere Gespräch streifte den bevorstehenden Wiener Wahlkampf genauso („Es wird eine SchlammSchlacht werden!“), wie die Minarette-Debatte oder den Kardinal'schen Beitrag in der New York Times mit dem er ganz bewusst in Kauf nahm, angegriffen zu werden. „Fehlinterpretationen muss man in Kauf nehmen, wenn man etwas pointiert formuliert“, meinte er kurz dazu. Dass das Leben von Kardinal Schönborn ganz schön spannend ist, zeigen allein ein paar Stichworte: Flüchtlingskind. Aus einer starken Familie. Mit mehreren Bi-

schöfen und zwei Kardinälen. Jugend im Montafon verbracht. In der Schweiz gelebt, Erzbischof von Wien. Vatikan-Hoffnung mit Papst-Qualitäten. Aber wussten Sie auch, dass der Erzbischof privat mit dem Anti-Baby-Pillen-Erfinder **Carl Djerassi** befreundet ist. „Passt irgendwie nicht zur Kirche. Aber wir haben uns kennen gelernt und kommen gut miteinander klar.“ Nach dem gelungenen Gesprächsabend wurde beim Schönborn-Focus im Heimatmuseum noch der Film „Die Brüder Schönborn. Zwei Künstler und ein Kardinal“ von **Claus Singer** gezeigt. Darin wurde neben Kardinal Christoph und Fotograf Philipp auch der in Schruns geborene **Michael Schönborn** (Schauspieler) portraitiert. Der Schlussakt wird am 10. April, 11 Uhr, mit einer Wanderung am Innerberg unter der Führung des Künstlers gesetzt. Bis dahin ist die Ausstellung dienstags und samstags 15 bis 18 Uhr geöffnet.



Kardinal Schönborn

Nächste Ausgabe
Sommer 2010

„Do STAND i drof.“

Das Infomagazin für das Montafoner



DIE SCHÖNBORNS

Das Montafoner Heimatmuseum in Schruns steht seit Wochen ganz im Zeichen der Familie Schönborn. Ein Adelsgeschlecht mit mehreren kirchlichen Würdenträgern, Flüchtlinge, Montafoner. Kardinal **Christoph Schönborn** (r.) zeigte sich an einem Gesprächsabend ganz persönlich – und fühlte sich umgeben von den Bildern seines Bruders **Philipp Schönborn** sichtlich daheim. •

Foto: Toni Meznar

Montafoner
STANDpunkt.

einfach gut informiert



40 Jahre Musikschule Montafon

Montafon. Musikalisch. Musikalischer. Musikschule Montafon – seit mittlerweile 40 Jahren sorgt die vom Stand Montafon geförderte Musikschule in der Talschaft für die Ausbildung musikbegeisterter Menschen. Im Gründungsjahr 1970/1974 wurden in der Musikschule 75 Schülerinnen und Schüler ausgebildet. Im Laufe der vergangenen 40 Jahre hat sich die die Schülerzahl auf rund 470 pro Jahr erhöht.

Eng verbunden mit der Musikschule ist Direktor **Georg Morre**, der seit Jahrzehnten sehr erfolgreich die Geschichte der Musikschule leitet. „Für mich steht die Musikschule Montafon mit ihrer Jugend- und Kulturarbeit für 40 Jahre Musikunterricht, 40 Jahre Jugendarbeit, 40 Jahre Kultur- und Bildungsarbeit, 40 Jahre Zusammenarbeit mit Vereinen, 40 Jahre

musikalische Aktivitäten verschiedenster Art in unserer Talschaft.“ Unter diesem Zeichen finden nun auch im laufenden Schuljahr zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten statt.

Zahlreiche Auftritte

„Als Ergänzung und Folge eines guten Unterrichtes bedeutet es für eine Musikschule immer wieder eine besondere Herausforderung auf Konzerte beziehungsweise verschiedene Auftritte hinzuarbeiten, um somit das Erlernete zu präsentieren. Aus erzieherischer Sicht ist dies eine von mehreren wichtigen Zielsetzungen, der eine große

Bedeutung beigemessen wird“, so Morre weiter. Nach den erfolgreichen Veranstaltungen, wie das Konzert der Big Band Montafon in der Kulturbühne Schruns, dem Konzert der Jüngsten Schüler in der Rätikonhalle Vandans, sind für das laufende Frühjahr auch wieder zahlreiche interne Klassenvorspiele und Veranstaltungen geplant. •



Mehr Informationen – 40 Jahre Musikschule

Montag, 19. April:

- ▶ Offener Unterricht im Fach Elementare Musikpädagogik: 14.30 bis 15.30 Uhr und 16 bis 17 Uhr je eine Präsentation (Eltern mit Kinder von vier bis sieben Jahren sind herzlich eingeladen)

Sonntag, 25. April 2010:

- ▶ 10 bis 13 Uhr: Tag der offenen Tür in der Musikschule Montafon
- ▶ 17 Uhr: Jubiläumskonzert 40 Jahre Musikschule Montafon im Polysaal Gantschier

Sonntag, 27. Juni, 17 Uhr:

- ▶ Jubiläumskonzert 40 Jahre Musikschule Montafon Solisten/Ensembles/Orchester in der Aula der Mittelschule Schruns Dorf

Neuanmeldungen:

- ▶ Die Neuanmeldungen für das kommende Schuljahr 2010/2011 finden in der Zeit von Montag, 26. April, bis Freitag, 14. Mai, jeweils von 10 bis 12 Uhr im Musikschulbüro persönlich statt.

Musikschule Montafon | Grütweg 11 | 6780 Schruns
Telefon 0 55 56/721 18 | Fax 0 55 56/7 21 18
Mail: musikschule@montafon.at

Der Vergangenheit auf der Spur

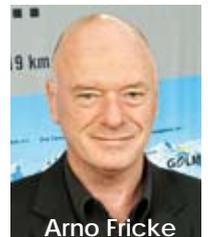
Montafon. Maisäße, Alpen und Borgen sind den meisten Montafonern sehr vertraut. Mit dem EU-Projekt „KLIM – Kulturlandschaftsinventar Montafon“ betreibt der Stand Montafon gemeinsam mit den Montafoner Museen ein Projekt zur Erfassung von ehemaligen und noch bestehenden Alpbetrieben, Maisäßen und Bergheumähdern.

Tiefgehende Recherche

In diesem Rahmen dokumentieren **Marion Ebster** und **Peter Strasser** den Wandel der Montafoner Kulturlandschaft außerhalb des Dauersiedlungsraumes. Bei der Erhebung der Daten wird auf die Berücksichtigung verschiedener Quellen großer Wert gelegt: Neben Recherchen in Archiven und in Bibliotheken sowie der Auswertung von alten Katasterplänen und Luftbildern werden die Alp- und Maisäßflächen und Bergmähder auch vor Ort beschrieben. •

Tourismus soll weiter ausgebaut werden

Montafon. Auch beim Tourismus ist der Stand in der Talschaft eng eingebunden. Mit der Umwandlung von Montafon Tourismus in eine GmbH wurden vor einem Jahr die Weichen für die Zukunft gestellt. Mit dem festgelegten Ziel, bis zum Jahr 2012 eine Budgetsumme von drei Millionen Euro zu erreichen. Damit sollen entsprechende Akzente auf den Märkten gesetzt werden und dadurch das Montafon zu einer Top-Destination geformt werden. •



Arno Fricke

Aktuell

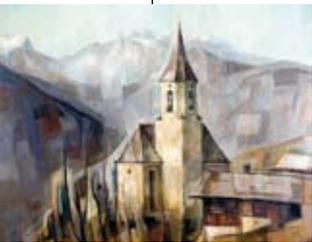
Retroperspektive zu Hannes Bertle

Zwei Monate lang widmet Schruns/Tschagguns dem Schrunser **Hannes Bertle** (1910-1978) anlässlich der Wiederkehr seines 100. Geburtstages eine Retrospektive. Arbeiten aus verschiedensten Schaffensperioden dokumentieren den künstlerischen Werdegang von

Bertle. Dessen Bilder noch in vielen Montafoner Stuben anzutreffen sind. Erstmals wird auch jener Kreuzweg gezeigt, der Jahrzehnte der Öff-

fentlichkeit nicht zugänglich war (fachgerecht im Heimatmuseum Schruns deponiert). Dieses Hauptwerk Hannes Bertles ist in der Pfarrkirche Tschagguns ausgestellt. Ergänzend dazu sind in der MAP Kellergalerie in Schruns Bilder zu sehen.

Die Ausstellung wird am Freitag, 26. März, 19 Uhr, in der Pfarrkirche Tschagguns eröffnet und dauert bis 28. Mai 2010 (täglich außer Montag 18 bis 20 Uhr). ●



LR Andrea Kaufmann (2. v. r.) mit Andreas Rudigier und Karin Valasek (r.) und Elisabeth Walch (l.).

Museums-Landschaft im Montafon hautnah erlebt

Schruns. Zu einem interessanten Gespräch samt Führung war kürzlich Landesrätin **Andrea Kaufmann** im Montafoner Heimatmuseum in Schruns zu Gast. Museums-Chef **Andreas Rudigier** führte die Landesrätin durch die aktuellen Führungen im Heimatmuseum und erläuterte gemeinsam mit **Bruno Winkler** und **Leo Walser** das zukunftsweisende Projekt „MuseumNEU“, zu dem seit kurzem ein Siegerprojekt vorliegt. Einig sind sich dabei alle involvierten Experten, dass es sich bei diesem offenen Prozess um eine enorme

Herausforderung handelt, die aber ebenso eine enorme Chance – auch über die Talschaftsgrenzen hinaus – darstellt.

Kulturelle Reise durchs Montafon

Die Landesrätin zeigte sich beeindruckt über die lebendige Museums-Landschaft im Montafon und ließ sich bei ihrer kulturellen Reise durch das Tal nicht nehmen, auch noch das im Sommer eröffnete Frühmesshaus in Bartholomäberg und auch das Tourismuseum in Gaschurn zu besichtigen. ●

Veranstaltungs-Reihe

MONT.AG.10

Montafoner Architekturgespräche 2010

Hinter dem Kürzel MONT.AG verbergen sich die Montafoner Architektur-Gespräche 2010. Die Kurzform verweist auch auf den Umstand, dass etliche der Veranstaltungen dazu an einem Montag stattfinden werden. Weiters steht MONT.AG für den Anfang von etwas Neuem. Es ist das MuseumNEU, welches im heurigen Jahr einen entscheidenden Realisierungsschritt erfahren wird.

MONT.AG.BILDER

Noch vor Beginn der Architekturgespräche 2010 verschicken wir – immer an Montagen – erhellende Diskussionsimpulse zu Architektur. Es sind die sogenannten MONT.AG.BILDER – also knapp kommentierte Beispiele ausgezeichneten Architektur, aus nahe gelegenen

Alpenregionen, die aufzeigen sollen, dass und wie überzeugende Architektur gelingen kann: in einem historisch sensiblen Architekturumfeld, im Spannungsfeld zwischen altem und neuem Bauen, im alpinen Raum, in zentrumsnahen Bereichen. Die MONT.AG.BILDER sollten nicht nur den Blickhorizont auf gelungene Architektur im Alpenraum erweitern, die Beispiele sollten auch die Architekturdiskussion im Montafon anregen.

MONT.AG.FRAGEN

Weiters stellen wir Wissensfragen zu konkreten architektonischen Aspekten - die MONT.AG.FRAGEN. Ebenfalls immer an Montagen. Dafür braucht man jedoch kein lexikalisches Wissen, auch keine architektonische Kompetenz, sondern lediglich ein wenig Interesse an den gegenwärtigen Entwicklungen rund um

das MuseumNEU. Nach Abschluss der Frageserie können sämtliche Antworten bei uns abgegeben werden. Drei themennahe Anerkennungspreise werden vergeben.

Analog zu unseren MONT.AG.BILDERN versenden wir auch unsere MONT.AG.FRAGEN per Rundmail. Für Interessierte ohne Mailanschluss drucken wir die Bilder und Fragen gern zur Mitnahme im Museum aus.

MONT.AG.TREFF

Nicht zuletzt gibt es einmal monatlich die Gelegenheit, sich vor Ort, nämlich im Heimatmuseum zu informieren und auszutauschen - beim MONT.AG.TREFF. Immer am letzten Montag des Monats, erstmals am Montag, den 29. März, um 10 Uhr, in der Museumsstube. Dazu können Fragen ebenso mitgebracht werden wie Anregungen. ●

Besiedelung – Bergbau – Relikte

Montafoner Geschichte, Band 2

TIPP



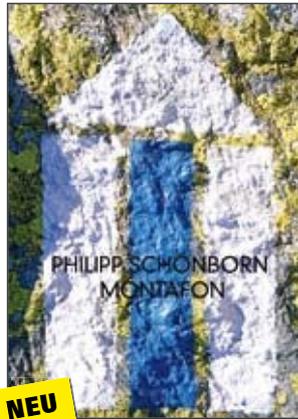
13 Autorenbeiträge von der Steinzeit bis zum Ende des Mittelalters: Erscheinung: 2009

► Mit dem zweiten Band der Reihe „Das Montafon in Geschichte und Gegenwart“ beginnt eine historische Gesamtschau des Tales und seiner nahen Umgebung. Ein wissenschaftlich fundiertes Nachschlagewerk mit großem Lesevergnügen.

46,-

Montafon

Philipp Schönborn



NEU

Sonderband 10 zur Montafoner Schriftenreihe, 84 Seiten, Erscheinung 2010.

► Das Buch enthält neben Beiträgen von Andreas Rudigier, Beat Gugger und Annette Philp zwei Besonderheiten: Das „Heimat“-Gespräch mit Kardinal Christoph Schönborn und eine Erstveröffentlichung von Herbert Willi auf seiner Partitur des Zyklus Montafon.

22,-

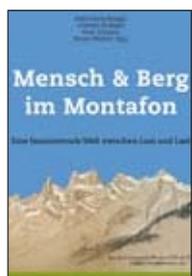
Schruns um 1920

Fotografien von Adele Maklott

Autor Peter Strasser, Erscheinung 2009, 128 Seiten, Sonderband 9 zur Montafoner Schriftenreihe.

► Das Werk der Schrunser Fotografin Adele Maklott stellt einen wichtigen Mosaikstein für die Erforschung der Alltagsgeschichte von Schruns im frühen 20. Jahrhundert dar. Eine vergleichbare Sammlung war bis dato nicht bekannt.

18,90



Mensch & Berg im Montafon:
► Eine faszinierende Welt zwischen Lust und Last, Erscheinungsjahr 2009, 360 Seiten, Sonderband 8.

28,-



Der Lawinenwinter 1954:
► Autorin Helga Nesensohn-Vallaster, 115 Seiten, Erscheinung 2004, Montafoner Schriftenreihe 11.

16,-



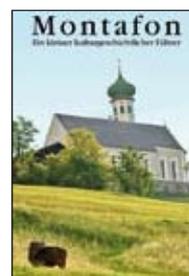
100 Jahre Skisport im Montafon:
► Autor Andreas Brugger, Erscheinung 2005, 395 Seiten, Sonderband 3 zur Schriftenreihe.

33,-



Das Montafonerhaus und sein Stall:
► Autor Friedl Hass, Erscheinung 2001, 175 Seiten, Motnafo-ner Schriftenreihe 3

20,-



Ein kleiner kulturgeschichtlicher Führer:
► Autor Andreas Rudigier, Erscheinung 2009, 160 Seiten, Sonderband 7 der Schriftenreihe.

9,50



Wissenschaft – Dichtung – Wirken für die Heimat:
► Autoren Klaus Beitzl, Peter Strasser, Ulrike Längle und Jürgen Thaler

25,-

Alle Publikationen sind unter www.stand-montafon.at, beim Stand oder den Museen erhältlich

**Raiffeisen
Bank im Montafon**



Ihr Wohnbauberater-Team,

wenn's ums Finanzieren geht.

Energieeffizient bauen und sanieren spart bares Geld. Und zwar mehr als Sie denken. Ihr Raiffeisenberater informiert Sie gerne über die vielen Förderungen, die es dafür gibt, und erarbeitet mit Ihnen Ihre optimale Finanzierungslösung. Jetzt in Ihrer Raiffeisen Bank im Montafon. Unsere langjährige Erfahrung bei Wohnraumfinanzierungen ist Ihr Heimvorteil. Ihr Wohnbauberater-Team der Raiffeisen Bank im Montafon. www.raiba-montafon.at